# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Monatsschrift der Dertriebenen aus den Areisen Deutsch Arone und Schneidemühl

fjerausgeber: Kreisgruppen Dt. Krone u. Schneidemühl, Grenzmark P.-Weftpreußen, i.d. Pomm. Landsmannschaft







Der heimatbrief erscheint in der zweiten Monatshälfte - Zustellung durch die Dost -Einzelnummern lieferbar



Hannover, Dezember 1985

Altkreis Kreis Stadt Wittlage Deutsch Krone Cuxhaven

35. Jahrgang - Nr. 12



Das neue Wappen der Grenz= mart Bofen=Westpreußen









TÜTZ

**SCHLOPPE** 



DEUTSCH KRONE





**JASTROW** 

MÄRK. FRIEDLAND

# Wie es begann — Die Ostmark 1921/22:

Im vorigen Jahrgang dieses heimatkalenders hatte der Aufsah: "Drei Jahre ostmärkischer Kot" die unglückliche Geschichte unserer Ostmark von 1918 bis zum Sommer 1921 geschildert, die zu dem Augenblick, da der polnische Aufstand in Oberschlessen — französischerseits geduldet oder gar gesördert — durch den tapseren schlesischen Selbsischung niedergerungen war. Dunkel schien damals, die Inkunst der Ostmark, insbesondere Oberschlessen — dunkler noch, als man es ahnen konnte, ist sie geworden: ein neues Jahr der Not ging über uns dahin.

Die schmerzlichste Bunde am Leib unserer oftmärkischen Heimat heißt Dberschler i. Rach ber Abstimmung, die troß furchtbarsten polnischfranzösischen Terrors eine gewaltige Mehrheit für Deutschland ergab, hätte ganz Oberschlesien bei Deutschland bleiben müssen.

Bas geschah aber? Bider göttliches und menschliches Recht, wider alle Vernunft hat französischer Haß und Bernichtungswille es durchgeset, daß auch rein oder überwiegend deutsche Gebiete Polen zugesprochen wurden und Deutschland damit die reichsten Gebiete dieser Provinzverlor! Die beinahe reindeutschen Städte Kattowig und Königshütte, das überwiegend deutsche Tarnowig, dann Wyslowig, Lublinig, Pleß Phybnik und vieles andere wurde uns entrissen — Deutschland bijste damit 85 v. H. seiner oberschlessischen Kohlengewinnung, 70 v. H. seiner Stahl- und Eisenwerke und 100 v. H., d. h. seine gesamte Zinkerzeugung ein!

Durch Gewalttat, gegen die der sogenannte Bölferbund nichts vermochte, hat sich Polen in den Besig des litanischen Wilna gesetzt und streckt seine unersättlichen hände nach dem Mc mellande aus. Dessen Schickal ist seit der Abtrennung von Deutschland ungewiß; eine Bolksabstimmung, die den Willen der Memeler, bei Deutschland zu bleiben, zweisellos sessstellen würde, ist unsern Landsteuten im Nordosten versagt geblieben.

In Danzig, bessen Internationalisserung leider weitere Fortschritte gemacht hat, ist das polnische Element im Bordringen, nachdem der englische Kommandant gewaltige Werte des Freistaates, darunter das Eisenbahnnet, den Polen überantwortet hat. Proteste beim Bölkerbund verhallten auch hier nuglos!

Unrecht, Ranb, Bergewaltigung überall, auch an der Beichfel, wo man uns unsere letten Userdörfer entreißen will, sodaß wir keinen Zugang mehr zu diesem deutschen Strom haben!

In dem uns durch das Berfailler Diktat entriffenen Pofen und Weftpreußen aber nimmt der Kampf gegen das Deutschtum seinen Fortgang. Die verfassingsmäßig verbürgten Rechte der Minderheiten werden mit Füßen getreten, wenn es sich "nur um Deutsche", handelt. Anssiedler, Domänenpächter werden von Haus und Hof vertrieben, der deutschen Schule und Kirche wird ihre Tätigkeit erschwert oder unmöglich gemacht. Oft wird die Volkswut künstlich gegen unsere Brüder aufgestachelt, und der "Polnische Westmarken-Berein" hat es sich zum Ziele gesetz, den letzen Deutschen aus seiner alten, angestammten heimat zu vertreiben.

Daß unfere Briider diefes ihnen brobende Schidfal nicht tampflos auf fich nehmen, bafür ift die Tätigkeit des tapferen "Deutschtumsbundes" in Bromberg ein Beweis, deffen Zeitschrift: "Dentsche Rachrichten" jeder Oftmarter beziehen sollte. (Bydgoszcz, 20. stycznia 1920 r. 9tr. 37 das ift die friihere Goethestraße in Bromberg!) In den uns verbliebenen Teilen der Oftmart aber regt fich fraftig der deutsche Lebenswille. Die politische Glieberung Oftbentichlands ift bergeftalt in Aussicht genommen, daß rechts des "Korridors" die Proving "Dftprengen" mit dem Regierungsbezirt "Weftpreugen" (Marienwerber), links bie Broving "Grengmart Bofen Beft -preußen" bie Refte ber beutschen Oftmart umfaßt. Doch ift bamit erft ein Anfang bes oftmartischen Wiederausbaues geschaffen; es tommt um barauf an, die dentsche Rultur in dem nenen Grenglande immer fefter gu verantern, gumal der polnische Imperialismus als sein nächstes Biel die Dber erftrebt. Der "Dentiche Oftbund", in beffen etwa 500 Ortsgruppen sich die verdrängten Landsleute aus der verlorenen Beimat zusammengefunben haben, fest feine Bemiihungen auf Reftigung des Deutschtums in der gefamten neuen Oftmark fort; auch die provinziellen Organisationen banen ihr Tätigkeitsselb weiter aus. Bichtig ift es, baß ber "Deutsche Oftbund" den aus der Beimat Ber-triebenen die Eingliederung in das Birtschaftsleben Dentschlands erleichtern tonnte, wenn es auch in unserem am Boden liegenden Staatswesen bitter fdwer ift, nur ben felbftverftanblichften Bunichen gerecht gu merben.

Erschwert wird aller Ausbau dadurch, daß Deutschland selbst unter Rot und Teuerung, Parteihaß und inneren Unruhen leidet. Wir leiden eben noch immer an der schweren Krantheit, die mit unserem Zusammenbruch 1918 begann und nicht eher aushören wird, als die gröbsten Ungerechtigkeiten des Bersailler Diktats getilgt sind.

Daß das geschehe, daß die deutsche und ostmärkische Not endlich sich mindere und aushöre, dazu helse uns der allmächtige Gottl

Dr. Frang Lübtke.

Ihr Heimatbrief bittet um Bezugsgeld für 1986.

36,- DM im Jahr, halbjährlich DM 18,vierteljährlich DM 9,-Einzel-Nummer DM 3,-

Zahlbar - wie bisher - im voraus auf Postscheckkonto Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302. Ursula Gramse — Heimatbrief 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9. Gleichzeitig herzlichen Dank allen Be-

ziehern! HB-Bezieher in folgenden Ländern:

Europa: Frankreich, Großbritannien, Irland, chtenstein, Österreich, Portugal, Lichtenstein, Schweden, Schweiz.

Andere Länder:

Israel, Brasilien, Canada, Guatemala, Süd-Afrika, USA (Illinois, Indiana)

Termine: Jeden 1. Freitag im Monat

München: Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO./S. Seite 19!

### Hannover/Niedersachsen HKG Deutsch Krone - HANNOVER

Jeden 1. Mittwoch des Monats 15.00 Uhr, Treffen Gasthaus Bähre, Ehlershausen, Am Bahnhof (Paul Thom, 3000 Hannover 91, Tel. 0511/494814).

Jeden 2. Dienstag

im Monat - 15 Uhr - Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover in der Stadthalle (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Frobösestr. 811, Tel. 0511/830604).

Berlin: Sonnabend, 7. Dezember, Ratskeller Charlottenburg (im Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, 1 Berlin 10), 15 Uhr Adventsfeier (vorweihnachtliches Heimattreffen) der Heimatkreise Schneidemühl und Deutsch Krone mit Heimatgruppe Märkisch Friedland.

OSNABRÜCK: 07. 12. 1985

Vorweihnachtsfeier um 17.30 Uhr im Lokal "Marktschänke" Osnabrück, Markt 20. Parkmöglichkeiten am Dom, Busverbindung Linie 4 bis Theater.

Jeder Teilnehmer bringe bitte wieder ein Austauschpäckchen mit, der Wert soll nicht unter DM 10,00 sein.

Otto Krüger u. Frau, An de Brehen 14, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/681972. FRANKFURT: 7. Dezember 1985

Wir treffen uns wieder im Advent und zwar am Samstag, d. 7. Dezember 1985 um 16.00 Uhr im Haus der Heimat, Frankfurt/Main, Dreieichstr. 59. Dazu ladet herzlich ein: Friedel Heyn, Ffm. 50, Marbachweg 67, Tel. 069/547949.

KIEL: 8. Dez. 1985, 15.30 Uhr

Vorweihnachtsfeierstunde im "Landhaus Kronshagen". Anmeldung bis 30. November/Tel. 675776 — Hfd. E. Klatt.

Bielefeld, 14. Dezember 1985:

Um 16.30 Uhr im Stammlokal "Stock-brügger", Turnerstr. 19. (nicht 7. 12.!)

<u>LÜBECK: 18. Dez. 85, 16.00 Uhr</u> Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Netzekreis, "Zur Wartburg", Kronsforder



15. OKTOBER 1985

Professor Emil Schlee, im mecklenburgischen Schwerin geboren und von 1979 bis März 1985, als er auf eigenen Wunsch sich vorzeitig in den Ruhestand versetzen ließ, Schleswig-Holsteins Landesbeauftragter für Vertriebene und Flüchtlinge, den Mitgliedern des Bauernverbandes der Vertriebenen als kompetenter Referent auf Jahres- und Arbeitstagungen stets willkommen und als Autor gern gelesener Beiträge in unserer Verbandszeitschrift "Das Vertriebene Land-

JAHRGANG 30

NUMMER 10

volk" bekannt, hat in der "Blauen Aktuellen Reihe" des MUT-Verlages, Asendorf, unter dem Titel "Wissen um Deutschland" einführende Bemerkungen zu Grundlagen der Deutschlandpolitik publiziert, die es wert sind, nicht nur einmal von der ersten bis zur letzten Seite gelesen zu werden

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESVERBANDES RHEINLAND-PFALZ

Professor Emil Schlee, Wissen um Deutschland -Einführende Bemerkungen zu Grundlagen der Deutschlandpolitik, 160 Seiten, Karten, Tabellen, Faksimiles, broschiert 18,80 DM. MUT-Verlag, 2811 Asendorf.

(s. a. Mai-HB. 85 /Seite 9: "Stichworte zur Deutschland-Politik"/A. D.)

Allee 26 - Horst Vahldick, Richard-Wagner-Str. 6, 24 Lübeck 1.

Berlin: Sonntag, 22. Dezember, 10 Uhr, Weihnachts- und Dankgottesdienst in der "Luisen-Kirche" am Gierkeplatz in Charlottenburg in unmittelbarer Nähe Schloß, Rathaus und Richard-Wagner-Platz. Ein Chor wird den Gottesdienst eröffnen und der "Willi-Kupke-Bläserchor" diesen mit Weihnachtsliedern vor der Kirche beenden.

# Auch 1986 wieder Treffen der Abi-Jubilare in Cuxhaven

Das Gymnasium Abendrothstraße, die Patenschule der Schneidemühler Höheren Schulen, feiert noch in diesem Jahre Jubiläum und lädt schon heute wie alljährlich wieder die Schneidemühler Jubilar-Absolventen für das 1. März-Wochenende, 1. und 2. März, ein.

Teilnehmer melden sich beim Gymnasium Abendrothstraße an und erhalten dann das Programm. Die Schneidemühler Fr. Mögenburg und Dr. Weckwerth betreuen die sich Meldenden.

DÜSSELDORF: 19. 4. 1986, 15.00 Uhr Treffen wie immer im Haus des Deutschen Ostens (Eichendorff-Saal) 1. Etage, Bismarckstr. 90 (Nähe Hauptbahnhof)

Walter von Grabczewski, Poststraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 325878.

# **Exclusive Busreisen** Nach Pommern bis Masuren, nach Schlesien u. Oberschlesien

(Gruppen-Reisen in verschiedene Kreisstädte - Rund-Reisen mit Besichtigungen - Sonder-Reisen nach eigenen Wünschen)

A. Manthey GmbH

5810 Witten Rübezahlstraße 7 Tel. 02302/24044 Telex: 8229039 auch 1986 wieder durch. Rechtzeitige Planung sollte erfolgen bei den gerade jetzt stattfindenden Heimattreffen.

# SCHLOPPER TREFF 1986 Vom 8. bis 9. Mai im Kurhotel Höger in Bad Essen/s. Seite 6.

# 1986 nach Schloppe/Tütz/ Märk. Friedland s. Seite 11.

1. Termin 23. 05. — 31. 05. 1986 2. Termin 06. 06. — 14. 06. 1986

### Nach Jastrow 1986.

Nachdem wieder Anmeldungen für eine Reise nach Jastrow vorliegen, fahren wir vom 30. 8. - 6. 9. 1986.

Anmeldungen für diese Reise müßten bis 1. 1. 1986 erfolgen. /s. Seite 4.

Sonderfahrt von Hamburg nach Posen, Bromberg, Thorn, Danzig, drei Stadtbesichtigungen vom 14. 8. bis 23. 8.86. Von Danzig, Stargard, Konitz nach Schneidemühl.

Eveline Scholtz, Finksweg 56, 2103 Hamburg 95, Ruf 040/7428998.

HERAUSGEBER und VERLAG: Ursula Gramse, 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTLEITUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege (A. D.), 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel: 04542/2297; A. Strey (—ast—) (Schneidemühl) 2314 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 04348/1656; Hans Jung (-jg-) (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446.

Tel. 05108/4446.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Mattfeldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 0511/494814.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ
25010030) Konto-Nr. 15655-302 Ursula Gramse Heimatbrief — 3167 Burgdorf-Ehlershausen. Waldstr. 9.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement ab 1. 1. 86 36,—
DM, halbjährlich 18,— DM, vierteljährlich 9,— DM,
Einzelnummer 3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIEN-ANZEIGEN: Je mm Höhe bei 9 cm Spalten-breite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Telefon 04542/7741.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Einsender von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären sich mit redaktioneiller Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben ohne Gewähr. Keine Haftung für unverlangte Einsen-

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Re-daktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.

# Erinnerungen:

# Aus Jastrows Vergangenheit

Das alte Rathaus in Jastrow

Das älteste Gebäude unserer Stadt ist das Rathaus. Es hieß schon zu der Zeit, da Jastrow zur Stadt erhoben wurde, 1603, das alte Steinhaus. Es ist ein Bau, der seinerzeit gewiß Bewunderung erregt hat wegen seiner Größe und seiner über meterdicken Mauern.

Der untere Teil des Hauses war ein offener Hallenbau in welchem die große Stadtwaage mit den an schweren Ketten hängenden quadratmetergroßen Wiegeschalen sich befand. Hier wurden die staatlichen und städtischen Frachten gewogen; denn gegenüber dem Rathaus befand sich die von Friedrich d. Großen unterstützte Wollfabrik (jetzt Fleischerei Rönspieß und Speicher von Massat). Auf dem Pferdemarkt war eine staatliche Salz- und Warenniederlage eingerichtet, da zu Friedrich d. Großen Zeit der Staat für gewisse Waren, so Salz, das Monopol hatte. Außerdem war Jastrow ein Treffpunkt des Frachtfuhrwerkverkehrs.

In dem unteren Teil des Rathauses befinden sich neben dem Hallenbau auch noch geschlossene Räume. Das waren die Gefängnisse. Hier sah man in die Wände eingelassene Ringe, an welche die an Händen und Füßen gefesselten Schwerverbrecher gekettet wurden. Auch die Folterkammer mit Folterwerkzeugen fehlte nicht, um von den Angeklagten die gewünschten Geständnisse zu erpressen: Streckbank, lange Zangen, Daumenschrauben und andere. Jetzt ist der Musterbau in Arbeitsräume für die Stadtverwaltung umgewandelt worden. Aber noch heute zieht ein leises Jammergetön in stillen Nächten durch die Räume.

Auch der Oberbau ist den Forderungen der Neuzeit entsprechend in Arbeitsräume der Stadtbehörde umgewandelt worden. Es hat auch das Äußere des Gebäudes durch die baulichen Veränderungen ein anderes Aussehen bekommen, denn in das Innere führte ein großer Torbogen mit mächtiger Eichentür. An den beiden Seiten des Eingangs befand sich je ein Sitzplatz für die Hauswächter. die in Helm und Hellebarde ihres Amtes walteten. Es war daraus zu ersehen, daß es zuerst die Bestimmung hatte, ein Schutz zu sein gegen räuberische, feindliche Überfälle. Dafür spricht auch der hohe Turm, der das Haus zierte, von dem man einen weiten Ausblick in das Land hatte und heranziehende feindliche Scharen erspähen konnte. Der Turm ist wegen Baufälligkeit vor einigen Jahren abgebaut worden.

Wie alles Alte und Ehrwürdige ist auch dieses Haus mit einer Sage verknüpft. Es war vor langer, langer Zeit der Sitz einer polnischen Adelsfamilie. Die letzte Gräfin Jadwiga war eine sehr reiche, begüterte Frau, aber verschwenderisch und liederlich, herzlos und hochmütig. Zu ihrer Zeit wütete eine Hungersnot. Eine lang anhaltende Dürre hatte die Ernte vernichtet. Das Volk hungerte und schrie nach Brot. Bei der Gräfin merkte man nichts von einer Notzeit. Sie hatte von

# Bur Geschichte bes Rreises Deutsch Rrone.

Eine Jahresübersicht vom 1. Juli 1921 bis 30. Juni 1922

a diese Zeilen geschrieben werden, haben wir Ansang Inli. Das war die Zeit, da Großvater, ein frommer Landmann, Sonntag nachmittag durch die Felder ging und, kam er nach Hause, die alte Bibel ansichlug und nachlas, was geschrieben steht: So lange die Erde stehet, soll nicht aushören Same und Ernte, Frost und Sige, Sommer und Winter, Tag und Nacht...

Der guten Ernte von 1921 verspricht eine glinstige Ernte von 1922 zu folgen, wenn auch ber lange, harte Winter 1921/1922 an Wiesen und Medern manch' Schaben getan und fammen mit einem wochenlangen wirtschaftlichen Rampfe zwischen Arbeitnehmern und Arbeit-- die Friihjahrsbestellung hinausschob, gebern wenn auch ein falter Frithling das Wachstum hemmte - der Commer machte fo manches noch gut. Freilich — die Hoffnung der freien Wirtschaft hat sich dem Landmann auch für die Ernte 1922 noch nicht erfüllt; auf die Getreibeumlage von 1921, die dem Kreise ein Lieserungssoll von rund 94000 Zentnern auf erlegte, folgte eine Umlage 1922, obwohl die Landwirtschaft immer wieder betonte, daß nur die freie Birtschaft produttionssteigernd und preisregulierend wirfen tonne. Unch unfere beimifche Landwirtschaft ließ es nicht an Bemühungen fehlen, burch Ausbau und fachliche Bertiefung ihrer Organisationen (Landbund, Bauernbund, Landwirtschaftlicher Rreisverein, Gründung von landwirtschaftlichen Ortsvereinen) die Intenfität des Landbaus ju fordern. Dahin gehört auch die behördlich gestügte Landwirt-schaftliche Schule in Deutsch Krone, die Ostern 1922 ihren zweiten Kursus schloß. Die Laud-1922 ihren zweiten Kursus schloß. Die Laud-wirtschaftsfammer-Zweigstelle siedelte im Berichtsjahre nach Schneidemiihl liber. Dem im Rriege ftart niedergegangenen Jagdichut widmeteder nen gegründete Rreisverein des Allgemeinen deutschen agdichugvereins feine belebenden Beftrebungen, fcon im erften Jahre von Erfolgen gelohnt.

Sandel und Wandel ftand, wie in der Land-wirtschaft, so in den anderen Erwerbszweigen im Zeichen der (mit wenigen Erholungspaufen) stetigen Markentwertung, die im Frühling 1922 ein außerordentlich lebhaftes Tempo auschlug, um gegen Ende bes Berichtsjahres im Busammenhange mit der Ermordung des Ministers Dr. Rathenau (24. 6. 22) eine, wie man be-fürchten mußte, fataftrophale Geftalt anzunehmen. Charafteristisch für die steigende Unficherheit jeder Geldentwertung war das im legten Jahre nach dem Beispiel älterer Zeit wieder hervortretende Beftreben, bei Berpachtungen ufm. Naturalienwerte gu Grunde gu legen. Für die neue Grenzmart - Sambelstammer fanden bie erften Bahlen ftatt. Um die Ortstlaffeneinftufung wurde von der Beamtenschaft ein nachdrücklicher Interessentampf geführt — für manche Orte bes Rreises mit Erfolg, für die Kreisstadt Deutsch Rrone einstweilen noch ohne die Erfüllung des berechtigten Bunfches. Das Giedlungswefen, insonderheit die Unliegerfiedlung, machte Fortschritte, ebenso die Heimstättenbewegung und die Wohnungsbaufürsorge überhaupt, betrieben von Intereffenten-Bereinigungen und gefördert von Staat und Gemeinden. Eine schwere hemmung für den Wohnban war nicht nur Die außerordentliche Tenerung der Bauftoffe, fondern ebenfo fehr das langfriftige Berfdwinden mancher Bauftoffe, z. B. des Zements, vom reellen Markt. Den Ausbau des Immingswesens im Rreise ließ sich die Sandwerkstammer ber Grengmart angelegen fein.

Außer der schon angedeuteten beträchtlichen Erschiltterung des wirtschaftlichen Lebens blieb unser Kreis von Kämpfen politischer Art verschout — zum erstenmal seit der Staats-

uniwälzung. Uns der tommunalen Entwidlung bes Kreises seien als gewisse Marksteine die brei Kreistage vorweg genommen. Der erfte, am 21. Dezember 1921, beschloß den Straßenbau Freudenfier-Stabig und bewilligte den Rrantenhäusern in Deutsch Krone, Jastrow und Schloppe Jahres - Zuschüffe von 50000 Mt., 12000 Mt. und 5000 Mt.; ber zweite, am 31. Marg 1922, bewilligte dem Krantenhaufe ber Grauen Schwestern in Till einen Jahres-zuschuß von 5000 Mt., beschloß die Errichtung von Schwefteruftationen im Rreife und fette ben Haushalts - Boranschlag für 1922 in Gin-nahme und Ausgabe mit 7229 147,83 Mt. fest; ber britte, am 30. Dai 1922, beschloß den Beitritt bes Rreifes zur Ueberlandzentrale Belgard A.-G. — ein Entschluß, an ben fich hoch-gespannte Erwartungen knupfen —, und bewilligte 100 000 Mit. für ein Preisausschreiben gum Reuban eines Kreishauses, das gur Aufnahme ber stetig wachsenden Berwaltung des Rreises bienen foll, die heute noch auf mehrere Gebäude verteilt, jum Teil einftweilig in bem an ber Schloßmühlenftraße neuerbauten ftattlichen Kreisbeamtenwohnhause untergebracht ift. Ausbau des Kreisstraßenneges und umfangreiche Erneuerungen in demfelben wurden gemäß dem vom Rreistage des 26. April 1921 aufgestellten Straßenbauprogramm tilchtig gefördert, des-gleichen Meliorationsbauten, so am Blögenfließ, Deffessließ und an anderen Orten. Eine Reihe von Ortschaften wurden nen an bas Det der Ueberlandzentrale des Kreises angeschlossen, die gleichfalls erhebliche Erneuerungen ausführte. Die Kreisbant blickte am 10. Mai 1922 auf ihr einjähriges Bestehen gurud; ihre Erfolge sind auch an ber Errichtung von Zweigstellen zu ermeffen: am 1. 10. 21 in Titz, 1. 1. 22 in Schloppe, am 15. 4. 22 in Jastrow und Märk. Friedland. Dem Landrat wurde an Stelle des nach Düffeldorf verfetten Regierungsaffeffors Grafen Matuschta ber Regierungsaffeffor Knopp zugeteilt. Die dem Kreise in ftandig wachsendem Dage

zufallenden Aufgaben sozialer Art, wahrgenommen vom Rreiswohlfahrtsamte, tonnen in ihrer Fulle hier nur andeutungsweise erwähnt werden. Die Schularzteinrichtung, in ben Städten schon gelöst, ist auf dem Lande großenteils noch im Flusse. Schwesternstationen wurden mit Unterftilgung bes Rreifes vom Baterländischen Kreisfrauenverein zunächst in Br. Bittenberg und Brogen errichtet, wo die bort gegründeten Zweigfrauenvereine ihre Träger find, wie denn der Kreisfrauenverein überhaupt burch zwedmäßige Dezentralisation seinen Aufgabentreis erweitern und fein Birten intenfiver gestalten tonnte. Großstadtfinder (aus Berlin und Danzig) genoffen 1921 und 1922 sommerlichen Erholungsaufenthalt im Kreise, 1921 auch Kinder aus dem oberschlesischen Aufruhrgebiet. Die Jugendpflege war — in treuem Zusammen-wirken mit berufenen Bereinen und Korporationen, mit Kirche und Schule — in 21 Jugend-pflegebezirken organisiert. Die Jugendpslege-lehrgänge erwiesen sich als zweckmäßiger in bezentraler Form; die hier und ba abgehaltenen Bezirksjugendtage dienten auch den Ausscheidungsfampfen für die Beerschau der Kreisjugendpflege, wie sie der (zweite) Kreisjugendtag am 28. August 1921 in Deutsch Krone darstellte. Der im Früh-jahr 1922 begonnene Bau eines großen Bolksfpielplages im Deutsch Kroner Buchwalde er-freute sich gleichfalls tatträstiger, sinanzieller Förderung durch den Kreis; wird dieser Bolks-spielplag doch auch die Stätte der künstigen Kreisjugendtage sein. Die Kreiswanderbücherei erfuhr weiteren Ausbau durch Bermehrung der Bücherzahl und Zweigstellen. wanderhaushaltungsschule hielt eine Reihe von Lehrturfen im Kreise ab. Bum 3wede ber Be-

umblättern >

ihren vielen Gütern das noch geerntete Brotgetreide herbeischaffen während das Volk nach Hilfeschrie, hielt sie mit ihren Freunden und Freundinnen wilde Feste und Orgien ab. Als das hungernde Volk heranstürmte und sich mit Gewalt Hilfe verschaffen wollte, hetzte sie ihre furchtbaren Bluthunde auf die Anstürmenden, daß diese entsetzt mit Geschrei über die Brücke zurückflohen. Ja, um das Volk zu verhöhnen, ließ sie im sträflichen Übermut Säcke voll goldenen Weizen aus den oberen Fenstern ihres Palastes in den Teich schütten, der früher viel näher dem Hause war. Dem Übermut folgte die Strafe auf dem Fuße. Ein greller Blitzschlag fuhr zur Erde, ein Donnerschlag erschütterte die Luft, die Erde erzitterte. Schreckensbleich stürzte die Gräfin vom Fenster fort und verbarg sich, an allen Gliedern zitternd, in der dunkelsten Kammer ihres Hauses. Das war der Anfang einer furchtbaren Strafe. Sie wurde irrsinnig. Schreckensnachrichten liefen von allen Seiten ein. Von der Erde verschwunden waren die Getreidehäuser vor der Stadt. Ein tiefer Erdspalt hatte sich aufgetan und hatte die Häuser verschlungen. Die Gräfin verarmte, die Freunde verließen sie, einsam und friedlos blieb sie, und in ihrer geistigen Umnachtung suchte sie nach Weizenkörnern, die sie in ihrem Übermut Wasser geschüttet hatte. Bei diesem Tun fand sie ihren Tod. Wenn die Wasser unter der Brücke fließen, hört man in stiller Nachtstunde noch heute ihr Klagen bei dem Körnersuchen. Die Sage läßt sie in einem großen schwarzen Hund auftreten, der in dunklen Nächten um die Geisterstunde zähnefletschend über die Brücke jagt, um das andrängende, hungernde Volk abzuwehren. Ganz alte Bewohner der Stadt erzählen, daß der Einzelne die Brückenstraße um die Mitternacht meidet aus Furcht, es könnte auch ihm der Hund begegnen und ihm ein Unheil zustoßen.

Der Erdspalt draußen füllte sich allmählich mit Wasser und Erde, blieb aber jahrhundertelang ein wüster Ort und hieß im Volksmund die Aaskaule. Später schuf der Ratsherr Ebert hier einen kleinen Park, der seinen Namen trägt. So blühte neues Leben auf den Ruinen. — Laude, Lehrer aus Jastrow, geschrieben 1942.

Eingesandt von: Edeltraut Nagel, geb. Stroh, Memelstr. 19, 2400 Lübeck.

# Liebe Grüße

Meinen lieben Jastrowern wünsche ich ein gesundes und zufriedenes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für ein glückliches Jahr 1986. Auf ein Wiedersehen mit Euch im Mai bei unserem Jastrower Treffen in Bad Rothenfelde freut sich Eure Käthe Domke

# Nach Jastrow 1986.

Nachdem wieder Anmeldungen für eine Reise nach Jastrow vorliegen, fahren wir vom 30. 8. — 6. 9. 1986.

Die Fahrt geht ab Lübeck im Schlafsesselbus mit Pause in Rostock über rufsberatung wurde dem Kreiswohlfahrtsamte ein Berufsamt angegliedert. Die "Sammlung für das notleidende Alter" fand rege und erfolgreiche Mitarbeit im Kreise. Vom 26. bis Juni fand, vorbereitet und unterftügt vom Kreiswohlfahrtsamte, in Deutsch Krone eine Oft-Wohlfahrtstagung des Deutschen Bereins für ländliche Wohlfahrts- und Beimatpflege (Gig Berlin) ftatt. Bon begrengten Zielen ber Beimatpflege fei der Unbahnung von "Naturschutgebieten" bes Böthinsees gedacht, ebenfalls dort vorgenommenen vorgeschichtlichen Forschungen von Dr. Jacobn Nürnberg. Die Boltshochschule Jaftrow tonnte auf einen zweiten erfolgreichen Winter gurudbliden. heimeliger Freude bereitete im Dezember 1921 in vielen Orten des Kreises die Märchentante Elja von Bockelmann aus Danzig. Biel Unterftühung von Kulturbestrebungen individueller und örtlicher Eigenart veripricht man fich von bem feit Marg 1922 auch in einem Kreisbegirt Deutsch Krone geschaffenen "Grengmartbienst"; als seinen ersten Spröfling bei uns will man im Januar 1923 bas erfte "Grenzmärkische Musitfest", ein Brahmsfest in Deutsch Rrone, aus der Taufe heben.

Der förperlichen und sittlichen Stärfung des Boltes und danit seiner Wehrhafterhaltung widmen sich auch außer der in unserem Kreise das Berufsheer vertretenden Deutsch Kroner Garnison eine Reihe von Sportvereinen, zum zeil mit Ersolgen von Kuf. Als von Bedeutung weit über den Kreis hinaus sei hierdei der Grenzmark-Ruderregatta auf dem Deutsch Kroner Stadtsee gedacht. Die Deutsch Kroner Garnison pslegt, wie unter ihrem früheren, so auch unter ihrem jezigen Kommandeur die traditionellen Beziehungen zwischen Bolt und Heer in vorbildlicher Weise, sich dabei mit einer vaterländisch gesonnenen Bevölkerung begegnend.

Der Eisenbahnverkehr im Kreise ersuhr die langersehnte Einführung (oder Wiedereinführung) eines Frühzuges Schneidemühl—Deutsch Krone und einer zweiten Abendverbindung Deutsch Krone—Schneidemühl.

Auf dem Gebiete der Schulorganisation fanden in den Schulaussichtsbezirken eine Reihe Umgruppierungen statt. Der Abdau der Präparandenanstalt Jastrow wurde zu Ende geführt. Tütz schuf sich eine lebenskräftige private Höhere Knabenschule. Der Plan, das bekannte Pädagogium Ostrau bei Filehne, das seine

heimftätte an Polen verlor, in Schloppe wiedererftehen zu laffen, verwirklichte sich nicht.

Aus dem firchlichen Leben des Kreifes fei (in zeitlicher Reihenfolge) erinnert an: Rreis-Gufiav-Abolf-Feft in Deutsch Krone am 7. August 1921; Einführung bes Pfarrers Plumbaum in Eichfier am 18. September 1921, des Pfarrers Wilke in Rosenfelde am 24. August 1921; Abichied des Offigials und Chrendomherrn Gerth in Marzborf aus ber Umtsführung am 4. Oftober 1921; Kreisinnobe am 13. Dezember 1921; Errichtung ber Pfarrei Freudenfier am 1. April 1922; Kreis - Miffionsfest in Tüt am 17. und 18. Juni 1922. Mehrere Kirchengemeinden ehrten ihre gefallenen Belden durch Unbringung von Chrentafeln im Gotteshaufe, zahlreiche politische Gemeinden — man zählte ihrer 17 burch Errichtung von Kriegerbentmälern. Neben der Erwähnung folch' erhebender Züge muß die Chronistenpflicht auch in die tiefsten Riederungen des Menschenlebens hinabsteigen: für zwei Mordtaten, begangen an dem jugendlichen Dienstmädchen Charlotte Manske in Gr. Bittenberg am 28. Oktober 1921 und au dem zugereisten Besitzer Firse am 13. Januar 1922 bei Deutsch Krone, machten schwurgerichtliche Todesurteile die Bahn für die irdische Sühne frei. Mehrere tödliche Unglücksfälle warfen ihre Schatten, und schließlich fundeten mehrere große Brande von Gehöften und Forften pon bem Balten entfeffelter Naturfraft, jo u. a. in Hasenberg am 26. 7. 21, in Züger am 12. 9. 21, in Schulzenborf am 16. 9. 21, in der Oberförsterei Rohrwiese am 14. 7. 21, bei Bahnhof Ond am 6. 8. 21.

Benn man über ein Schlußwort zu einem Rücklick auf kommunales Leben und darüber nachdenkt, wie es gilt, jedes einzelne Glied solcher Lebensgemeinschaft möglichst fruchtbar zur Arbeit am gemeindlichen Leben heranzuziehen, so fällt einem wohl ein Bort Serders aus den "Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menscheit" bei: "Die Bage des Guten und Bösen, des Falschen und Bahren hängt im Menschen; er kann forschen, er soll wählen. Bie die Natur ihm zwei freie Sände zu Berkzeugen gab und ein überblickendes Auge, seinem Gang zu leiten, so hat er auch in sich die Macht, nicht nur die Gewichte zu kellen, sondern auch, selbst Gewicht zu sein auch, selbst Gewicht zu sein auf der Bage."



Rathaus in Jastrow, eingesandt: E. Nagel, Lübeck.

Stettin-Pomellen. Die Unterbringung erfolgt in 2- und 3-Bettzimmern, Einzelzimmer können nicht zugesagt werden, evtl. gegen Aufpreis in Jastrow möglich. Der Preis für Fahrt, Unterkunft, Halbpension in Jastrow, Ausflüge, Visagebühren und polnische Reiseleitung ab Grenze DM 650.— ca. Zimmer für die Übernachtung in Lübeck werden, bei Bedarf besorgt. PKW Stellplätze, für die Zeit der

Reise, stellen wir zur Verfügung.

Anmeldungen für diese Reise müßten bis 1. 1. 1986 erfolgen.

Einzelheiten können auf dem nächsten Jastrower-Treffen in Bad Rothenfelde besprochen werden.

Anmeldung bei:

Edeltraut Nagel, Memelstr. 19, 2400 Lübeck, Tel. 0451/401649.

# Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19, 3007 Gehrden, Telefon 051 08/44 46 Helmatkreiskartei Eduard Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen, Telefon 05472/35 96



Heimatkreis Deutsch Krone: Vorsitzender Heinz Obermeyer, 4504 Hagen T.W., Am Goldbach 16, Tel. 05401/9414 und Bad Rothenfelde, Hs. Deutsch Krone, Tel. 05424/611.

Spenden für soziale Zwecke bitte auf das Konto "Verein Deutsch Kroner Heimathaus e.V. Bad Essen", Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2020022 (Steuerbegünstigt, eventuell Spendenquittung anfordern bei Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrup-Rauxel).

Liebe Heimatfreunde,

in den letzten Wochen war der heimatliche Posteingang bei mir gering. Wie im Herbst üblich, überwiegen die Todesanzeigen, und da einige familiäre Mitteilungen sonst kaum bekannt werden dürften, sollen sie hier Erwähnung finden.

Am 8. 8. 85 verstarb in Freiburg/Breisgau im Alter von 72 Jahren Frau Evamarie Basedow, geb. Dötsch, Gattin unseres verstorbenen Hfd. Dr. Martin Basedow (Dt. Krone).

Am 9. 11. 85 verstarb in Braunschweig im Alter von 77 Jahren Frau Margarete Steffen, geb. Conrad, Gattin unseres verstorbenen Hfd. Dr. Walter Steffen (Dt. Krone).

Am 26. 10. verstarb in ihrer Heimatstadt Gießen wenige Tage vor Vollendung ihres 76. Lebensjahres meine Cousine Frau Dr. med. Karola Treppinger, die als Fachärztin für Chirurgie mehrere Jahre bis zur Räumung am Kreiskrankenhaus Dt. Krone tätig war. Sie hat vor einigen Jahren im HB. über die Evakuierung und Verlegung des Krankenhauses Dt. Krone westwärts der Oder ausführlich berichtet. Bei der Trauerfeier in Gießen, wo sie nach 20 Berufsjahren in der DDR ihren Lebensabend verbracht hat, nahmen auch Patienten aus Dt. Kroner Tagen teil, die diesen liebenswerten, gütigen Menschen sehr verehrten.

Zu den erfreulichen Nachrichten zählt, daß unser Hfd. Herbert Piehl (Wittkow), 2000 Hamburg 73, vom Bergeweg 5e, am 5. 10. 85 sein 70. Lebensjahr vollendet hat, wozu wir ihn nachträglich herzlich beglückwünschen.

Meine Frau berichtet: "Am 9. 11. 85 war wieder in Frankfurt im Hause von Hfd. Dr. Ulrich Kriszeleit ein Treffen der Aufbauschule. Es versammelten sich 18 Ehemalige der oberen Klassen, die sich im Laufe der Jahre besonders angefreundet haben und sich immer sehr auf das Wiedersehen und neue Nachrichten aus der Heimat freuen.

# Grußwort zum Jahreswechsel

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünscht die Gemeinde Bad Essen allen Deutsch Kronern.

Wir erinnern uns gern an das diesjährige Bundestreffen in Bad Essen. Schon jetzt freuen wir uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr anläßlich der Feiern zum 30. Jahrestag der Übernahme der Patenschaften.

Bad Essen, im November 1985

Dr. Massmann Bürgermeister

Wilker Gemeindedirektor

# Liebe Deutsch Kroner Heimatfreunde!

Wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres. Das Jahr 1985 hat "40 Jahre danach" viele Erinnerungen und Wehmut wachgerufen.

Die Deutsch Kroner haben mit ihrem Bundestreffen in Bad Essen auch in diesem Jahr die Treue zur Heimat durch eine große Teilnehmerzahl demonstriert. Möge es auch in Zukunft so bleiben.

Zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel möchte ich allen Deutsch Kroner Heimatfreunden herzliche Grüße übermitteln.

Ihr Heinz Obermeyer

Es kamen: Hildegard Sperling, Berlin; Angela Wise, geb. Semrau, Bogen; Lilo Pehnack, geb. Nießen, Langenfeld-Richrath; Christel Thomas, geb. Nitz, Darmstadt; Erika Tuczek, geb. Sandt, Dillenburg; Dora Müller, geb. Welke, Hamburg; Irmgard Kersten, Sulingen; Margarete Jung, geb. Bosse, Gehrden; Anni Frei, geb. Hansen, Münster; Ruth Heese, geb. Foelske, Diedorf; Anny Kopelke, geb. Sichtermann, Bad Pyrmont; Rolf-Dietrich Nath, Freiburg; Herbert Welke, Frankfurt; Dr. Herbert Vauk, Frankfurt; Dr. Guido Frydrychowicz, Frankfurt; Siegfried Kriszeleit, Dormagen; Willy Niederlag, Bad Zwischenahn; Dr. Ulrich Kriszeleit, Frankfurt.

Unsere verehrte Lehrerin, Frau Mathilde Fricke, geb. Berger, aus Frankfurt/ Main, Wilhelm Busch Str. 5, war kurz vor diesem Jahrestreffen, an dem sie in früheren Jahren immer gern teilnahm, verstorben. Unsere Hfde U. Kriszeleit und H. Welke nahmen an der Trauerfeier vom 4. 11. teil. Der Kranz mit der Schleife "In Dankbarkeit Schüler der ehem. Oberschule Dt. Krone" hat die trauernden Angehörigen besonders angerührt, wußten sie doch, mit welcher Begeisterung und berufener Freude die Verstorbene mit ihren Ehemaligen unserer Schule verbunden war. Frau Fricke kam Ende der 20iger Jahre als junge Lehrerin zu uns und fand als Turn- und Sportlehrerin, aber auch mit ihren wissenschaftlichen Fächern als Klassenlehrerin ganz besonderen Anklang, Nach dem Kriegsende fanden wir sie in Frankfurt mit ihrem Mann, Herrn Dr. Heinz Fricke, der auch an unserer Schule unterrichtet hatte, wieder. Im Oktober 1985 konnte sie noch ihre goldene Hochzeit im Kreise ihrer 4 Kinder, Schwiegerkinder und 7 Enkel feiern. Freudiges berichtete der Gastgeber aber auch. Unsere Schulleiterin all der Jahre von der Gründung der Schule an (1925) bis zum bitteren Ende 1945, Frau Oberstudiendirektorin Elisabeth Kaeber, wird im Januar 1986 das seltene Alter von 100 Jahren erreichen. Wir wollen wegen des hohen Alters davon absehen, eine Gratulationsabordnung zu senden, haben aber den Geburtstagsbrief fertig und hoffen, daß das Geburtstagskind das Jahrhundert vollendet. Der Gastgeber berichtete dann von seinem Besuch bei unserem rührigen Hfd. Dr. Ernst Steffen in Hildesheim und seiner Zusage, für das Schularchiv der Pomm. Landmannschaft Unterlagen unserer Schule zu schicken und als Verbindungsmann zu wirken. Schulkamerad H. Welke hielt einen Vortrag über Bücherneuerscheinungen, die uns Dt. Kroner besonders interessieren könnten. Unser abendliches Treffen wurde von der gewohnten liebevollen und aufmerksamen Gastfreundschaft der Familie Kriszeleit verschönt."

Zur Schlopper Chronik ging von Hfd. Herbert k. Arndt, 8602 Stegaurach, Amselweg 19, folgende Zuschrift ein: "Von unserem Hfd. Hans-Georg Kroening, Sohn unseres früheren Schlopper Bürgermeisters Max Kroening, wurde mir die von seinem Vater teilweise erhaltene Chronik von Schloppe und Umgebung mit eigenen Ergänzungen, die er als abgeschlossen betrachtet, in einem maschinengeschriebenen Exemplar freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Diese zum Teil bebilderte Arbeit von 174 Seiten habe ich in ihrer Vielfalt mit großem Interesse studiert und muß gestehen, daß darin so viel Liebe zu unserer nie vergessenen Heimat steckt. daß ich unserem lieben Hfd. Hans-Georg Kroening von ganzem Herzen dafür danken möchte, daß er sich dieser umfangreichen Arbeit unterzogen hat. Was er hier zusammengetragen hat über die Verhältnisse des Ursprungs und Klimas, der Geologie und Natur und vor allen Dingen über die Geschichte unserer Heimat, in deren Mittelpunkt immer wieder Schloppe mit seiner näheren

Umgebung steht, ist einmalig. Wer wußte von Schloppe, daß es schon vor mehr als 1000 Jahren existiert hat.

Allein seine günstige geographische Lage am Desselfließ und an den Han-delsstraßen von Norden nach Süden, Osten und Westen läßt den Schluß zu. daß es schon lange Zeit vor urkundlichen Nachweisen diesen Ort gab.

Mit feinem Einfühlungsvermögen läßt Hans-Georg Kroening in seinem Werk Erinnerungen wach werden, die ganz gewiß allen lebenden Schloppern ans Herz gehen. Er gibt einen Einblick in die geschichtliche Vergangenheit unserer Heimat, ihre wirtschaftliche Entwicklung, in der Hauptsache der letzten Jahrhunderte bis zum Zeitpunkt der Vertreibung mit den erlebten grausamen letzten Kriegstagen, dem Leiden und Sterben vieler Landsleute daheim und auf der Flucht, blendet ein in Tage kleiner und großer Freuden im Geschehen einer, für heutige Begriffe kleinen Stadt, die Leben und Inhalt für ihre Bewohner war. Was uns hier begegnet, ist mehr als eine Beschreibung "Heimat".

Heimat ist Leben, Heimat ist Brot, Heimat ist Leben und Sterben. Heimat ist mehr als der Tod -Heimat wird niemals sterben.

Diese Chronik sollte sich jeder Hfd. von Schloppe und Umgebung zu Gemüte führen. Sie ist mit ihren niedergeschriebenen Erinnerungen eine Liebeserklärung an Schloppe und Umgebung und deshalb empfehle ich allen geeigneten Stellen und Gremien, es Hans-Georg Kroening, der in diese Arbeit erhebliche Mittel investiert hat, zu ermöglichen, die Chronik allen lebenden Hfden, von Schloppe und Umgebung und nachfolgenden Generationen zugänglich zu machen:"

Nun ist wieder der Weihnachtsmonat verklungener froher Tage, längst entschwundener Kindheit Traum.

Vor 40 Jahren mußten wir das erste Weihnachtsfest fern der Heimat irgendwo in der Fremde feiern, und wir haben uns nicht verloren gegeben. Aber auch wenn die Last unseres Schicksals größer geworden ist, weil immer weniger Gleichgesinnte sie zu tragen haben, wir wollen und dürfen unsere Heimat nicht verleugnen oder ihr gar untreu werden.

Ich wünsche allen Heimatfreunden eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, von Pflichten ausgefülltes NEUES JAHR!

# gekommen. Wie schnell doch die Zeit vergeht! Wir alle freuen uns auf stille Stunden bei Kerzenschein mit Stollen, ostdeutschem Blechpfefferkuchen und anderen Köstlichkeiten im Kreise lieber und vertrauter Menschen. Das Weih-

nachtsfest wird in Gedanken vorbereitet und Heimweh wird uns schmerlich anrühren: "Wie ein Gruß aus ferner Heimat mahnt der buntgeschmückte Baum an

Euer Hans Jung

# Treffen der Heimatkreisgruppe Dt. Krone für Hamburg und Umgebung am 5. 10. 1985

Hfd. Heinz Schulz und Gattin hatten, wie schon in den Jahren davor, die Landsleute des Kreises Dt. Krone zu einem Treffen in den Räumen des HEW -Betriebsheimes in Alsterdorf eingeladen. Sie hatten wieder einmal keine Kosten und Mühen gescheut, um es allen recht gemütlich zu machen. Leider sind dieser Einladung nur wenige der in Hamburg und Umgebung wohnenden Hfd. gefolgt. Um so bedauerlicher, da doch gerade von den durch Abwesenheit glänzenden Hfden, bei den Treffen in Bad Essen immer wieder darum gebeten wurde. Oder war der recht frühe Termin etwa wieder Schuld?

Es war ein sehr schöner Abend mit reichhaltigem Programm. Hfd. Erwin Krüger, der mit seinem Leierkasten und den originellen Vorträgen für Stimmung sorgte. Dazu die Musik des Hfds. Otto Wiesner. Es wurde sehr viel und anhaltend getanzt.

Als Abschluß krönten und verschönten das Tanzpaar vom TUS-Wedel, Frl. Christine Landgrebe und Herr Markus Arendt mit großem Einsatz und vielfältiger künstlerischer Begabung aus ihrem Repertoire der Standard- und lateinamerikanischen Tänze in reizenden und geschmackvollen Kostümen den Abend.

Es war ein gelungener Abend und der Initiator hätte es verdient durch mehr. Teilnehmer belohnt zu werden. Auf diesem Wege vielen Dank an die Veranstalter. — Heinz Gatzke, Lorichsstr. 18, 2000 Hamburg 60, Tel. 6313375.

23 RA Ich wünsche allen Heimatfreunden ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in's Neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen Heinz Schulz 

# Alle Termine für 1986 bis 5. Dezember 1985!

### Fern der Heimat starben:

Am 4. 4. 85 Martha Gottlob, geb. Ziebarth (Dt. Krone u. Mk. Friedland) 4970 Bad Oeynhausen, St. Josef-Heim i. A. v. 89 Jahren — mitget. von Hans Litfin. - Am 12. 8. 85 Hans-Georg Kranz (Heimstättenweg 25 f) 6500 Mainz 21, Am Eiskeller 18 i. A. v. 59 Jahren. - Am 1. 9. 85 Anna Litfin, geb. Heimann (Brenckenhoff-34) 6795 Kindsbach b./To. Erika Elsner i. A. v. 75 Jahren. - Am 21. 9. 85 Dobberstein Elisabeth Schulz, geb. (Tütz) 3008 Garbsen 11, Steglitzer Weg 1 i. A. v. fast 76 Jahren. - Am 2. 10. 85 Else Aston, geb. Frohmader (Buchwald-40) 8500 Nürnberg, Fleischmann-Platz 11 i. A. v. 87 Jahren. — Am 10. 10. 85 Hedwig Banhagel, geb. Heymann (Arnsfelde u. Lubsdorf) 5270 Gummersbach 31, Goe-

# Schlopper Treff 1986

Liebe Heimatfreunde aus Stadt und Land, es gibt wieder ein großes Wiedersehen am Himmelfahrtstag.

Alle freuen sich darauf und wollen wieder dabei sein. Sie auch?

Wir wollen der Heimat gedenken und ein paar nette, frohe Stunden miteinander verleben.

Treffpunkt: Bad Essen 8. und 9. Mai 1986 im "Kurhotel Höger".

Beginn: 10.00 Uhr.

Teilnehmer werden um eine rechtzeitige Quartierbestellung gebeten.

Z. B. "Kurhotel Höger" Tel. 05472/ 2223; "Haus Dt. Krone" Tel. 05472/ 3; Kurverwaltung Tel. 05472/833.

Auf ein gesundes Wiedersehen freut sich Euer Hans Düsterhöft, Lister Meile 55, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/315698.

~ A2 R2 R2 R2 R2 R2 R2 R2 R2 R2 R4 Zum Jahresausklang, wünsche ich allen Heimatfreunden ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie ein glückbringendes Neues Jahr.

Euer Hans und Ursula Düsterhöft RARSR3R3R3R3R3R3R3R3R3R3R3R3

# Neue HB-Bezieher/Dt. Krone:

Hubert Steinke (König-27) 4000 Düsseldorf-Kaiserswerth, Alte Landstr. 1 c. -Ursula Jahnke, Dipl. Übers. (Jastrow-Thederborn) 6078 Neu-Isenburg 2, Stieglitzstr. 21. - Anna Bothmann, geb. Röding (Rederitz) 5653 Leichlingen 1, Hesselmannstr. 3. — Erna Schlender (Schloppe) 2084 Rellingen, Ahornweg 6. Paul Hinz (Freudenfier) 5248 Wissen-Sieg, Buchenstr. 5. — Maria-Theresia Bürk, geb. Fedtke (König-33) 4630 Bochum 7, Stiftstr. 13. — Othmar Schröder (Rose) 4156 Willich 1, Libellenweg Alfons Senftleben (Arnsfelde) 3200 Hildesheim, Sandstr. 14. - Herbert Schalinski (Jastrow) 5600 Wuppertal 2, Maeklandstr. 152. - Sigrid Röder, geb. Jahn (Salm) 4330 Mühlheim/Ruhr 12, Folkebornstr. 111. - Anastasia Hasenleder (Ruschendorf) 4630 Bochum, Meinolfusstr. 10. - Charlotte Matthies, geb. Behm (Scheer-6) 2000 Schenefeld, Altonaer Chaussee 55 b. - Gisela Pantlofsky, geb. Genske (Friedrich-) 2400 Lübeck, Schönböckenerstr. 80a.

thestr. 35 i. A. v. 86 Jahren - mitget. von Josef Heymann. - Am 23. 10. 85 Margarete Erdmann, geb. Hemschrot (Königsberger-14) 5802 Wetter/Ruhr 1, Gartenstr. 29a i. A. v. 81 Jahren - mitget. von Ursula Kampmann. - Lt. Po. v. 10. 10. 85 Else Bläsing, geb. Wenzel (Hindenburg-3221 Hoyershausen-Alfeld Jahra.

Am 24. Oktober 1985 Elisabeth Goerke, geb. Liskow, Abbau Freudenfier, in Lüdinghausen, Danziger Str. 13, im Alter von über 65 Jahren. Sie hinterließ ihren Mann Albert, den Besitzer eines größeren Bauernhofes in Stegermühl im Kreis Schlochau, eine Tochter Brigitte und einen Sohn Albert. Am Heimattreffen in Recklinghausen nahm Elisabeth Goerke mit ihrem Ehemann des öfteren teil mitget. von Agnes Gerth.

# Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

93 Jahre am 10.1. Hfdn. Maria Bönning, geb. Schulz (Breitenstein) 8703 Ochsenfurt, Dr. Hans-Schuck-Str. 19 mit Sohn Budolf.

90 Jahre am 27.12. Fr. Lüise Hinz, geb. Hinz (Rose) 6625 Püttlingen, Pickardstr. 21, bei Tochter Ilse Ney. — Am 29.12. Fr. Anna Heidekrüger, geb. Klawunn (Rederitz-Heidhof) 4952 Porta Westfalika, Neesen, Unter dem Holzweg 5/ bei So. Joseph. — Am 4.1. Fr. Gertrud Milisch (Schlageter 1) 4900 Herford, Auf der Freiheit 13/15, Johanneshaus. — Am 8.1. Lehrer a. D. Erich Schmidt (Mk. Friedland) 3000 Hannover, Grubener Weg 4.

89 Jahre am 28. 12. Fr. Ida Jakobi, geb. Krause (Schloppe) 8752 Klein Ostheim, Marienstr. 9. — Am 26. 12. Hfd. Gregor Blankenhagen (Drahnow) 4370 Marl, Bayernstr. 19. — Am 31. 12. Hfd. Fritz Schulz (Prellwitz) 2051 Kröpelshagen-Fahrendorf, Schlinken 16. — Am 1. 1. Fr. Helene Symnik, geb. Heymann (Arnsfelde) 2301 Westensee, Deutsch Niendorf-Blockdorf.

<u>88 Jahre</u> bereits am 8. 9. Hfdn. Gertrud **Jahnke**, geb. Falkenburg (Jastrow-Thederborn) 6078 Neu Isenburg 2, Stieglitzstr. 21.

87 Jahre am 17. 12. Saatb. Insp. Willi Kelm (Trebbin-Bürgermeister) 2205 Brande, Schurenhöhe 11.

86 Jahre am 22. 12. Fr. Agnes Schmidt (Tütz) 3284 Schieder-Schwalenberg 1, Bahnhofstr. 9. — Am 25. 12. Hfd. Otto Anger (Gartenstr. 11) 4400 Münster, Haydnstr. 4. — Am 29. 12. Fr. Martha Buske (Tütz) 3550 Marburg/Lahn, Universitätsstr. 49. — Am 2. 1. Fr. Mathilde Wudke, geb. Jonitz (Lebehnke) DDR 2020 Altentreptow, Ganzkower Weg 2a, Fach 601. — Am 17. 12. Hfd. Leo Heymann (Tütz Abbau 6) 5063 Overath-Marialinden, An den Linden 15, bei Tochter Ursula Koltermann. — Am 20. 12. Hfd. Maximilian Panzram (Jastrow) 8860 Nördlingen, Kantstr. 6, bei Tochter Marianne Seemann. — Am 2. 1. Hfdn. Else Lange, geb. Weyer (Briesenitz) 3280 Bad Pyrmont, Gehrstr. 14. — Bereits am 7. 11. Hfd. Bernhard Riebschläger (Klawittersdorf, Knakendorf) An der Ley 9, 5484 Niederbreising (mitgeteilt vom Hfd. Johannes Tröstrum/Klawittersdorf).

85 Jahre am 23. 12. Fr. Martha Schulz, geb. Mielke (Schulzendorf) 2070 Großhansdorf, Ostpr. Weg 9. — Am 26. 12. Hfd. Otto Gehrke (Rosenfelde) DDR 2041 Rottmannshagen, Kreis Malchim. — Am 6. 1. Fr. Luise Wochowicz, geb. Bäcker (Kleemann 11) 4000 Düsseldorf, Bilker Allee 224. — Am 15. 1. Hfd. Hermann Rönspies (Schneidemühler 10) 5533 Hillersheim, Kölner Str. 12. — Am 10. 1. Hfd. Ulrich Willers (Petznick) 3130 Lüchow, Königsberger 3. — Am 9. 1. Fr. Else Bülow, geb. Komoll (Briesenitz) 6330 Bretzlar, Roseggerstr. 10. — Am 18. 12. Hfdn. Hedwig Schmidt, geb. Koltermann (Tütz) 3283 Schieder, Bahnhofstr. 9. — Am 31. 12. Hfdn. Klara Kremin (Plötzmin) 2330 Eckernförde, Lützower Weg 6, Sen. Heim.

84 Jahre am 20. 12. Fr. Helene Wenzel, geb. Schulz (Jastrow, Preußenstr.) 6148 Hippenheim, Brunhildstr. 14. — Am 21. 12. Hfd. Paul Mönk (Mk. Friedland) 4630 Bochum, Zum Kämpen 8. — Am 25. 12. Fr. Hedwig Bolduan, geb. Radunz (Dt. Krone) 4000 Düsseldorf, Dreieckstr. 16. — Am 4. 1. Lehrer a. D. Albin Brieske (Mellentin) 2058 Lauenburg, Hafenstr. 1. — Am 9. 1. Fr. Hedwig Muth, geb. Katritzke (Lebehnke) DDR 15 Potsdam, Str. der Gemeinschaft, Altersheim. — Am 13. 1. Fr. Hertha Ewert, geb. Welke (Lüben) 2000 Hamburg 68, Saseler Chaussee 255. — Am 14. 1. Fr. Anna Mischnick, geb. Hohnke (Zippnow) 4836. Gütersloh, Rhedaerstr. 40. — Am 17. 12. Hfd. A. Böhme (Mk. Friedland) 1000 Berlin 13, Schuckertdamm 56. — Am 19. 12. Hfd. Paul Waskowiak (Lebehnke) 5450 Neuwied, Ulmer Weg 1. — Am 23. 12. Hfd. Georg Litfin (Gartenstr.) 6257 Flacht, Holbachstr. 14.

**83 Jahre** bereits am 26. 11. Hfdn. Olga **Rappe**, geb. Kussin (Königstr.) 3470 Höxter, Rodewikstr. 24, Altersheim. — Am 18. 12. Dipl. Kfm. Günther **Hennings** und am 13. 12. Ehefrau **Margarete**, geb. Schmidt (Schloßmühlenstr.) 2940 Wilhelmshaven, Richard-Strauß-Weg 20. — Am 22. 12. Fr. Martha **Kaatz**, geb. Moldenhauer (Lebehnke) 5171 Linnich-Tetz, Lambertusstr. 102 b. To. Christel **Nafe.** — Am 24. 12. Hfd. Willi **Arndt** (Schloppe) 2060 Oldesloe, Drosselweg 8. — Am 29. 12. Fr.

Am 23. 12. 85 feiern wir das Fest der **Goldenen Hochzeit.** Vera und Arthur **Kroll** (Dt. Krone, Scheerstr. 3) Stemwarderstr. 22, 2057 Reinbek.

4 9 0 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9

Im Gedenken an unsere Heimat - Arthur Kroll

0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

Martha **Pontow**, geb. Bläsing (Schloppe) 4100 Duisburg 51, Brockenstr. 22 b/Schw. To. — Am 20. 12. Hfdn. Anna **Teske** (Rosenfelde) 5307 Wachtenberg-Villip, Hauptstr. 32. — Am 22. 12. Hfdn. Maria **Prieberg**, geb. Blieske (Streit-7) DDR 1106 Berlin, Schillerstr. 53. — Am 7. 1. Hfdn. Frieda **Helms**, geb. Holtz (Alt Lobitz) 2114 Appel, Am Osterberg 15. — Am 2. 1. Hfdn. Elisabeth **Kutz**, geb. Wellnitz (Lebehnke) 3204 Norstemmen 1, Hannoverscher Weg 9. — Am 10. 1. Hfd. Ernst **Ost** (Rosenfelde) 3007 Gehrden-Northen, Brunnenstr. 5.

**82 Jahre** am 19. 12. Fr. Else **Kutz**, geb. Wolter (Henkendorf) 6070 Langen, Westend 25. — Am 6. 12. Fr. Frieda **Kußmann**, geb. Völz (Briesenitz) DDR 1273 Bruchmühle, Lindenstr. 32. — Am 26. 12. Hfdn. Therese **Pufahl**, geb. Kirstein (Zippnow) 2300 Kiel, Königsweg 66. — Am 29. 12. Hfdn. Leokadia **Cychy**, geb. Seyda (Lebehnke) DDR 2301 Sophienhof. — Am 12. 1. Hfdn. Maria **Hübner**, geb. Lange (Am Westbahnhof 10) 2390 Flensburg, Taubenstr. 9.

81 Jahre am 26. 12. Hfd. Hermann Raymann (Dt. Krone, Elsenfelde) 3588 Homburg, Wilhelm-Volckmar-Weg 25. — Am 7. 1. Fr. Erna Franke, geb. Drews (Jastrow) DDR 1272 Neuenhagen b./Bln. — Am 16. 1. Landger. Dir. a. D. Albert Manthey (Marthe und Schneidemühl) 1000 Berlin 13, Quellweg 44. — Am 18. 12, Hfdn. Martha Mallach, geb. Mahnke (Jastrow) 7530 Pforzheim, Kaiser-Wilhelm-Str. 18.

80 Jahre am 23. 12. Fr. Ella Quast, geb. Zimmermann (Schloppe, Karlstr.) DDR 2020 Altentreptow, Breitscheidstr. 2. — Am 1. 1. Fr. Gertrud Hannemann, geb. Wiese (Tütz, Schloßstr.) 2055 Aumühle, Bleicherstr. 11. — Am 14. 1. Hfd. Erich Preul (Poetensteig 1) 2381 Fahrdorf, Dorfstr. 20. — Am 5. 1. Hfdn. Elisabeth Woidke, geb. Wardenga (Schloppe) 4763 Ense-Oberrense, An der Vogelstange 18. — Am 9. 1. Hfdn. Martha Köhn, geb. Brose (Abbau 1a) DDR 2021 Philippshof. — Am 16. 12. Hfdn. Agnes Kropp, geb. Quade (Mehlgast) 5402 Treis-Karden, Unter den Weinbergen 11 b/To. Marie Pesch.

79 Jahre am 18. 12. Hfd. Theodor Thom (Jastrow) 6450 Hanau, Kleine Sandstr. 4. — Am 22. 12. Hfd. Arthur Wendland (Mk. Friedland) 4619 Bergkamen, Budenweg 28. — Am 22. 12. Fr. Asbeck, geb. Saecker (Jastrow) 4300 Essen, Rütterscheider Str. 169. — Am 31. 12. Fr. Rosalia Halex, geb. Lipinski (Lebehnke) 2940 Wilhelmshaven, Ulmenstr. 20. — Am 6. 1. Fr. Leona Harnau (Briesenitz) 4500 Osnabrück, Heinrichstr. 55. — Am 7. 1. Hfd. Erich Friedrich (Mk. Friedland) 3588 Homburg, Webergasse 9. — Am 10. 1. Pfarrer a. D. Edgar Reimer (Seeblick 15) Ortenburg, Passauer Str. 52. — Bereits am 28. 9. Hfdn. Theresia Mediger, geb. Klawunn (Rederitz) 4047 Dormagen-Hackenbrink, Claudiusstr. 26.

78 Jahre am 9. 12. Hfd. Ernst Marotzki (Lebehnke) 5620 Verberg, Buschfeld 1. — Am 29. 12. Fr. Elisabeth Maßberg (Trift 4) 3000 Hannover-Vahrenfelde, Dresdner Str. 6. — Am 13. 1. Fr. Mathilde Brieske (Briesenitz) 4100 Duisburg 1, Grabenstr. 196. — Am 14. 1. Hfd. Adalbert Schulz (Dt. Krone Abb.) 4350 Recklinghausen, Salzburger Str. 19. — Am 21. 12. Hfd. Alfons Böthin (Tütz) 7403 Ammerbuch. — Am 3. 1. Dr. phil. Rekt. a. D. Heinz Sichtermann (Dt. Krone) 4130 Moers 1, Korneliusstr. 2.

77 Jahre am 6. 1. Christel Fiedler (Mk. Friedland) 2224 Burg/Dithm., Bahnhofstr. 49. — Am 10. 1. Tierarzt Dr. Herrmann Krüger (Jastrow) 8642 Ludwigsstadt, Felsenweg 5. — Am 14. 1. Hfd. Fritz Klatt (Markgrafenstr.) 8200 Rosenheim-Erlau, Regerstr. 1. — Am 27. 12. Fr. Else Schulz, geb. Prädel (Trebbin) DDR 2051 Warnkenhagen, Post Gottin. — Am 22. 12. Hfd. Leopold Lopatecki (Schloppe) 4156 Willich 2, Anrath Sektion Ost 33. — Am 19. 12. Hfdn. Viktoria Lück, geb. Klepke (Dt. Krone) 3110 Uelzen, Goethestr. 11. — Am 22. 12. Hfd. Johannes Blieske (Streit-7) 2000 Hamburg 90, Konsul-Renk-Str. 3.

76 Jahre am 16. 12. Hfd. Franz Neumann (Königsgnade) 4504 Flashoff 7 (unbekannt verzogen). — Am 30. 12. Fr. Erna Röpke, geb. Weiboldt (Machlin) 2440 Oldenburg/H., Kamp 12. — Am 2. 1. Hfd. Fritz Burger (Mk. Friedland) 7501 Wolfertweier üb. Karlsruhe. — Am 18. 12. Hfd. Willi Roepke (Machlin) 4272 Kirchhellen ü. Dorsten, Vossundern 33. — Am 20. 12. Hfd. Erwin Klatt (Jastrow) 3170 Gifhorn, Calberlaher Damm 28. — Am 23. 12. Hfdn. Hanna Quast, geb. Jennrich (Kurmark 2) 2160 Stade, Am Seegraben 12. — Am 1. 1. Hfd. Paul Post (Friedrich-) DDR 2102 Brüssow, Prenzlauerstr. 14. — Am 1. 1. Hfdn. Gertrud Adamschewski, geb. Krebs (Gamp-14) 6990 Bad Mergentheim, Oberer Graben 64.

75 Jahre am 16. 12. Hfd. Franz Neumann (Königsgnade) 4504 G. M. Hütte, Kastnerstr. 2. - Am 29. 12. Fr. Hildegard Lüdtke (Dt. Krone) 4830 Rheda, Am Rondell 14, Sen. Heim. — Am 31. 12. Hfd. Max Koltermann (Tütz) DDR 1551 Priort üb. Nauen. -Am 7. 1. Hfd. Leonhard Rhode (Schrotz) 5810 Witten, Andeystr. 130. — Am 7. 1. Fr. Anna Wagemann, geb. Werdin (Flott 1) 4500 Osnabrück, Wersenerstr. 20. - Am 14. 1. Hfd. Herbert Stelter (Tütz) 3000 Hannover 1, Stresemannallee 10. — Am 1. 12. Fr. Helene Kluck (Zippnow) 7032 Sindelfingen, Lehmgrubenweg 3. - Am 19. 12. Fr. Maria Wiese, geb. Jaster (Zippnow) 5130 Oberste Hof 9. - Am 28. 12. Hfd. Kurt Mielke (Salm) 3017 Pattensen, May-Eyth-Str. 44. - Am 18. 12. Hfd. Otto Fischer (Karlsruhe) 5500 Trier, Peter-Schröder-Str. 6. - Am 24. 12. Hfdn. Helene **Wudtke** (Lebehnke) 5340 Bad Honnef 1, Meisenweg 10. — Am 4. 1. Hfdn. Margarete **Kepp**, geb. Westphal (Berliner 38) 5000 Köln 80, Gronauerstr. 7. - Am 7. 1. Hfdn. Anni Wagemann, geb. Werdin (Dyck u. Flott-1) 4500 Osnabrück, Schwenkestr. 15. - Am 15. 1. Hfd. Werner Brettschneider (Buchwald-16) 3340 Wolfenbüttel, Rilcke-Weg 8.

74 Jahre am 24. 12. Fr. Helene Dalügge, geb. Hauth (Jastrow) 3501 Zierenberg, Danziger Str. 15. - Am 28. 12. Hfd. Wilhelm Buhle (Dt. Kr. Bülowstr. 1) 2320 Plön, Rautenbergstr. 13b. Am 2. 1. Fr. Anna Neumann (Tütz) DDR 1253 Rüdersdorf b. Berlin, Franz-Künstler-Sdlg. 16. — Am 17. 12. Fr. Anna Hedwig Roenspieß, geb. Myrow (Zippnow) 7953 Bad Schussenried, Banater Weg 7. — Am 17. 12. Fr. Minna Hedtke, geb. ? (Jagolitz) 4000 Düsseldorf 12, Rosenthalerstr. 11. — Am 8. 1. Hfdn. Theresia **Krenz**, geb. Pikowski (Lebehnke) 3012 Langenhagen, Uhlandstr. 14. - Am 15. 1. Charlotte Schakel, geb. Glöckner (Mk. Friedland) 2980 Norden, Koolmannplatz 1. - Am 10. 12. Hfd. Hugo Wolff (Karlsruhe) 4590 Cloppenburg, Kieferngasse 8. - Am 16. 12. Hfd. Franz Neumann (Königsgnade) 4504 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. - Am 17. 12. Hfdn. Maria Quade, geb. Behnke (Stranz) DDR 2304 Tribsees, Bergstr. 2. Am 2. 1. Hfd. Martin Grünwald (Hoffstädt) 7500 Karlsruhe 21, - Am 9. 1. Hfdn. Anna Peek, geb. Schulz (Lubsdorf) 4300 Essen, Elisenstr. 8. - Am 9. 1. Hfdn. Hedwig Stoltmann, geb. Will (Lubsdorf) 3253 Fischbek-Weser, Brandenburgerstr. 2.

73 Jahre am 18. 12. Fr. Helene Beder, geb. Manthey (Abbau 86) DDR 2030 Demmin, Wilh.-Pieck-Str. 20. — Am 16. 12. Hfdn. Margerita Zinn, geb. Winkelmann (Post Kramske) 6238 Hofheim, Mainau 9. — Am 2. 1. Hfd. Werner Jagnow (Märk. Friedland) DDR 6551 Gebersreuth. — Am 25. 12. Hfd. Johannes Zarbock (Buchwald-19) 2300 Kiel, Dorotheenstr. 22. — Am 4. 1. Hfdn. Martha Jatzkowski, geb. Lopatecki verw. Otto (Schloppe) 2160 Stade, Ahornweg 28. — Am 10. 1. Hfd. Gregor Brose (Schrotz-Ulrichsfelde) 4600 Dortmund, Hafnerstr. 37. — Am 21. 12. Hfd. Helmut Koschnitzki (König-19) DDR 2400 Wismar, Dahlmannstr. 12.

72 Jahre am 20. 12. Hfdn. Margarete Rebuk, geb. Banditt (Märk. Friedland) 2370 Rendsburg, Bismarckstr. 31. — Am 5. 1. Erika Klein, geb. Hübner (Poetensteig 2) 4772 Bad Sassendorf, Im Schulzenhof 1 c. — Am 19. 12. Hfdn. Hedwig Hagedorn, geb. Lück (Stibbe) 5561 Landscheid, Tränkgasse 2. — Am 8. 1. Hfdn. Martha Schwan, geb. Remer (Lubsdorf) 2371 Borgstedt, Torfweg 22. — Am 18. 12. Hfd. Gregor Wudtke (Lebehnke) DDR 2591 Schlemmin. — Am 31. 12. Hfdn. Gertrud Mahlke, geb. ? (Doderlage) 4174 Issum 2, Friedensstr. 25. — Am 31. 12. Hfd. Georg Kandler (Spee-4) 7016 Gerlingen, Feuerbacherstr. 3. — Am 12. 1. Hfd. Paul Mellenthin (Jagdhaus) DDR 1120 Berlin-Weißensee, Sulzfelderstr. 10.

71 Jahre am 24 12. Hfd. Alois Grajewski (Lebehnke-Bhf.) 4352 Herten/Westf., Neuköllnerstr. 13. — Am 28. 12. Hfd. Paul Heinze (Hindenburg-29) 6470 Büdingen, Am Pfaffenwald 36. — Am 31. 12. Hfdn. Irmgard Jakubowski (Schloppe) 2000 Hamburg, Kolkwiese 2. — Am 2. 1. Hfdn. Lucia Mels, geb. Klepke (Brau-9) DDR Laage, Mecklbg., Rudolf-Harbig-Str. 21. — Am 14. 1. Hfdn. Hedwig Höft, geb. Rehmer (Rederitz) DDR 2031 Schönfeld. — Bereits am 26. 10. Hfd. Hans Littin (Trift-43) 4970 Bad Oeynhausen, Wielandstr. 10. — Am 2. 11. Hfdn. Elisabeth Völzmann, geb. Pehl (Mk. Friedland) 2306 Schönberg/Holst., Theodor-Storm-Str. 14.

70 Jahre am 20. 12. Hfdn. Christa Wunschel, geb. Mix (Markt 7) 5000 Köln 90 - Porz Wahn, Revenstr. 15. — Am 23. 12. Hfdn. Anita Hunger, geb. Rohloff (Moritzhof-Först.) 6782 Rodalben, Friedhofstr. 45. — Am 27. 12. Hfd. Hanns Wessel (Machlin-Gut Böskow) 5779 Eslohe, Schlesierweg 32. — Am 30. 12. Hfdn. Emma Fiebing, geb. Zühlsdorf (Märk. Friedland) 2306 Schönberg, Theodor-Körner-Str. 2. — Am 3. 1. Hfdn. Magdalena Richert, geb. Rothländer (Wusterhof 11) 5990 Altena, Graf-Ebert-Str. 14. — Am 12. 1. Hfdn. Magdalena Gerth (Freudenfier) 5787 Olsberg 1, Dresdenerstr. 10. — Bereits am 17. 11. Hfdn. Erika Warstat, geb. Winnege (Mellentin) 2072 Bargteheide, Hasselbusch 2. — Am 1. 12. Hfdn. Gerda Wieser (Zippnow) 4800 Bielefeld, Poststr. 74.

# Unsere 90-jährigen:

Maria Bönning befand sich vor 1 Jahr noch "mopsfidel", wie ihr Sohn tel. mitteilte. Auf jetzige Anfrage kam keine Antwort. Luise Hinz ist meist bettlägerig und pflegebedürftig. Mit ihren Gedanken weilt sie oft bei ihrem Sohn in der DDR und kann nicht begreifen, warum er sie nicht besucht. Die Vergangenheit, damit die Heimat, ist für sie steter Begriff, die Heimatliebe erlischt nicht. So mitgeteilt von der Tochter Ilse Ney. Über Anna Heidekrüger schreibt Schwiegertochter Christel, daß sie seit 1979 in ihrem Haushalt lebt und auch versorgt wird. Das Befinden ist altersentsprechend, doch täglich macht sie ihren Hausgartenspaziergang. Die Tageszeitung wird stets gelesen, insbesondere der Heimatbrief. Gertrud Millisch geht's gesundheitlich zufriedenstellend mit dem hohen Alter. wie To. Ruth Rödel aus Oldenburg schreibt. Gesellig war sie immer, doch die Schwerhörigkeit ist ihr dabei hinderlich. Trotzdem läßt sie sich's nicht nehmen, beim Sen. Treff von DRK und

Mission wöchentlich ihre Rommé-Partie im schönen Altenwohnheim zu spielen. Täglich "dreht sie ihre Runden", dies jedoch am liebsten allein. Von Ernst Schmidt kam keine Antwort.

# Familien-Nachrichten:

Am 31. August 1985 begingen die Eheleute Albin und Anni **Polzin,** geb. Buske die **Silberne Hochzeit.** Beide haben 3 Söhne, kommen aus je einem schönen Bauernhof in Mellentin und Freudenfier und bewirtschaften wieder einen landw. Betrieb in Rommerskirchen. — Agnes Gerth, Dresdenerstr. 29, 5787 Olsberg 1 (Hochsauerlandkreis).

# Neue Anschriften:

Ulrich Steinke (König-27) 5350 Enskirchen-Stotzheim, Paul-Tillmann-Str. 9. — Maria Baier, geb. Röding (Rederitz) 4044 Kaarst, Lange Hecke 19. — Theresia Haß (Rederitz) 1000 Berlin 37, Schützenstr. 26. — Helene von Lüder, geb. Timmermann (Rederitz) 2000 Hamburg-Nien-

stätten, Gorstenbergstr. 8. - Dr. Zahnarzt Ursula Hotsch, geb. Frydrychowicz (Tütz) 6444 Bruchköbel, Geschwister Scholl-Str. 2. -Gertrud Robeck (Königsgnade) 4030 Ratingen 8, Am Wäldchen 7. - Käthe Kühne, geb. Egert (Westbahnhof) DDR 4320 Aschersleben, Otto Grotewohl Str. 21. - Ilse Thoms. geb. Egert (Westbahnhof) 2803 Weyhe-Leeste, Im Sande 1. - Horst Egert (Westbhf.) 3070 Nienburg/Weser, Memelstr. 14. - Brigitte Köhler, geb. Erdmann (Königsberger-14) DDR 1500 Potsdam, Wilh. Külz-Str. 24/90. — Anneliese Nießwandt, geb. Matlick (Jastrow) 5860 Iserlohn, Hilbornstr. 32. - Wolfgang Pfeiffer (Dt. Krone) 4154 Tönisvorst 1, Finkenweg 2. - Hans Felde (Betkenhammer) 2000 Schenefeld, Gartenstr. 6. Franz Polzin (Ruschendorf) 5568 Daun, Sen. Haus "Regina Protmann".

Frau Martha **Bast**, geb. Hartwig (85 Jahre), früher Schloppe, Bahnhofstrasse 4, seit dem 1. 11. 1985 in 5010 Bergheim/Erft, Meissner Straße 1-3, Seniorenhaus.

# Unser Heimatbrief

Jemand sagt - was er gesehen jetzt - im teuren Heimatland, ob noch Haus und Linde stehen wohin uns Treue ewig band.

Du wirst still - bist in Gedanken hörst die Stimmen - siehst ein Auferstehn, wo Du auch lebst - Erinnerungen ranken denn Heimatliebe kann nicht untergehn!

Heut ist in mir viel Freude da liegt noch immer dieser Brief, in vier Wochen kommt der "Neue" der neue - gute Heimatbrief!

Jeden Monat kommt Er still zu Dir ins Haus, jeden Monat bringt Er einen lieben Zeilenstrauß.

Etwas zittrig schon die Hände etwas schwach das Augenlicht, Du liest Seiten - tust sie wenden eine Träne rinnt Dir ins Gesicht. Da sind Namen - Orte - Bilder —

Da sind Namen - Orte - Bilder wer noch lebt und wer verstarb wie's mal war - als wir noch Kinder und was dann der Krieg verdarb.

G. Dahms,

früher: Schönlanke/Zaskerhütte

### Der Bürgermeister der Kreisstadt Bad Hersfeld beim Seminar des Verbandes heimatvertriebener Verleger

am 8, 10, 85 in Bad Hersfeld

Es sind insbesondere die Heimatvertriebenen, die nicht müde werden, uns immer wieder darauf hinzuweisen, daß das Recht auf Heimat und freie Selbstbestimmung auch ihnen nicht vorenthalten werden darf. Das, was man anderen Völkern als ein elementares Grundrecht der Menschenwürde und Freiheit zubilligt, muß auch in unserem Lande Geltung und Bestand haben.

Das große geistig-kulturelle Vermächtnis Ostdeutschlands, des Sudetenlandes und der anderen Vertreibungsgebiete zu wahren und lebendig zu erhalten, bleibt unser aller Auftrag. Wir müssen uns zu unserer Geschichte bekennen und ihre geschichtlich-kulturelle Identität bewahren. Wir müssen uns darum bemühen, das Kulturerbe an die jungen Menschen weiterzugeben, damit wir nicht ein Teil unserer selbst verlieren.

Die Vermittlung des geistig-kulturellen Vermächtnisses allerdings hat in einer Form zu erfolgen, die den Bedürfnissen der heutigen Jugend entspricht. Ich will damit nicht einem beliebigen Modernismus das Wort reden. Es scheint mir jedoch wichtig zu sein, daß wir bei unserer Überzeugungsarbeit auch die Sprache unserer Jugend sprechen, damit wir verstanden werden und das vermittelt wird, was uns am Herzen liegt. /A. D.

»Nun gut, verzichten wir auf Einsicht, erwarten wir kein Schuldbewußtsein. Fordern wir Wiedergutmachung nur da, wo sie möglich ist: Fordern wir unser Land!«

Dietmar Munier

# Jugend mit eigener Meinung: Hier ist sie?

Der Verfasser Jahrgang 1954, wurde diesseits der Oder geboren

Am Beispiel der »Neuen Ostpolitik« entwickelte er sein ausgeprägtes Gespür für Wahrheit und Legende in der Politik.

1974 und 1975 erhielt er Auszeichnungen für Jugendbeiträge in Literaturwettbewerben zum Thema »Auslandsdeutschtum« und »Geschichtsbewußtsein«.

Seit dem Abitur betreibt er neben einem Germanistik- u. Geographie-Studium eine Buchhandlung in Kiel. \*



Eine Gruppe junger Leute entschließt sich, besetztes deutsches Land anders kennenzulernen als aus zweiter Hand. Der Bericht von ihrer Fahrt über die Oder bis zur sowjetischen Demarkationslinie in Ostpreußen am Frischen Haff lebt von einer Ursprünglichkeit, einem so unmittelbaren Gefühl, daß er fast alles, was sich zur "deutschen Frage" in den Bibliotheken staut, hinwegfegt.

Hellmut Diwald

(Auszug:)

Mitten in unser Schweigen hinein sagt Kirsten plötzlich: »Das kann ich verstehen, daß die Polen dies behalten möchten.«

Ein Gefühl der Hilflosigkeit überkommt uns alle. Unverständnis und Unwillen kommen in uns auf: »Warum habt Ihr nicht noch mehr gekämpft?" fragen wir uns. »Warum habt Ihr Euch eingliedern lassen? Warum habt Ihr Eure Verbandsfunktionäre nicht zum Teufel gejagt, wenn sie nur ein trockenes Plätzchen im Bundestag gesucht haben?« So ganz anders steht uns der Freiheitskampf der Palästinenser vor Augen. Sie führen unnachgiebig ihren Kampf gegen die ungerechte Landnahme und Vertreibung durch Israel. Palästinenser-Führer stehen 35 Jahre nach deren Vertreibung in allen Nachrichten-Schlagzeilen. Von den deutschen Vertriebenen jedoch spricht niemand. Wir wollen es nicht begreifen, daß die rechtmäßigen Eigentümer dieses Landes sich mit schönen Reden für die Rückgewinnung dieser Oase abspeisen ließen.

Viel kostbare Zeit ist nutzlos verstrichen. Fünfunddreißig erfolglose Jahre. In diesen Jahren wurden von Vertriebenen-Funktionären CDU-Regierungen, z. B. unter Adenauer, unterstützt. Diese hatten aber nur eine Einbindung in den Westen Deutschland ist seit mehr als drei Jahrzehnten zerstückelt und in verschiedene Staaten aufgeteilt. Die Jüngeren von uns wissen, soweit ihnen die politische Dimension überhaupt vermittelt worden ist, nur etwas von ihrem Rumpfstaat, insbesondere der westdeutschen Bundesrepublik und der mitteldeutschen DDR. Deutschland ist für sie ein Gedankengebilde, etwas Abstraktes — gelegentlich verbindet sich mit diesem Wort auch ein Urgefühl des Verlustes, der Trauer und Sehnsucht. Ihr Denken ist seit 1945 festgenagelt von den alliierten Siegern und ihren Interessen. Festgenagelt ist die Meinung, unsere politisch aberwitzige Lage sei ein normaler Zustand. (Arndt-Verlag Kiel/DM 12,—/A. D.)

# Erinnerungen:

# Der Große Brotzener See

"Die Idylle und das Glück unserer Kindheit" —

so könnte man wohl mit Wahrhaftigkeit unseren See beschreiben.

Auch der Schloß-See wurde er genannt, gehörte er doch zum Wißmannschen Besitz.

Kam man den Stadtberg von Tempelburg i. Pommern herunter, so lag er rechter Hand schon vor uns und begrüßte mit seiner glänzenden Oberfläche behäbig den Ortshereinkommenden. Bei schlechtem Wetter kräuselten sich leicht seine Wellen. Meinte es der Petrus noch etwas ärger, dann rollten auch schon mal bei Sturm und Gewitter seine Wellen und warfen weißen Schaum ans Ufer. Hier an dieser Stelle des Ortes. wo unserer See begann, hatte er schon eine schöne Breite zu verzeichnen. Gab es Ansichtskarten von Brotzen, so hatten die Fotografen wohl hier ihre Kameras in Aktion treten lassen. Die gegenüberliegende Windmühle von Draegers auf der Erhebung des von uns benannten "Mühlenberges" sollte doch mit auf das Bild kommen, als schönes Panorama und als Ergänzung zu unserem See.

Nun zog er sich dahin, so weit das Auge blicken konnte; einmal verschmälernd in seinen Ausmaßen; dann wieder verbreiternd. Unterhalb des von Wißmannschen Schlosses und Gutshofes fingen an, grünendekleine Mischanlagen zu beiden Seiten eines Weges dadurch, sein von hier aus linkes Ufer zu säumen. Das gegenüberliegende Ufer bildeten immer noch die Wiesen der leicht abfallenden "Mühlenberge", wo mal hier oder dort, Ulmen und Erlenbüsche wuchsen, aber sønst den Blick frei gaben. Bis hierher waren es auch schon zwei oder drei Holzstege, die zu verschiedenen Zwekken ein Stückchen ins Wasser gezimmert waren und sei es nur, um einmal da herauf zu gehen und im Wasser an seichter Uferstelle die blanken Kiesel sehen zu können. Manchmal verirrte sich zu dieser Sicht schon mal ein kleiner Fisch; vielleicht ein Plötz oder Barsch, um sogleich wieder schnell und flink in das Innere und zur Tiefe hin zu verschwinden. Etwas weiter war der kleine Anlagenweg unter von Wißmanns Anwesen zu Ende und mündete, beidseitig von zwei großen Pappeln umgeben, bei Hermann Looses Achterhof und bei Maurermeister Lewins Wohnhaus, in die Hauptstraße ein.

Von hier aus hatte man wieder einen anderen schönen Anblick von unserem See. Rechts von der Straße säumte eine im Sommer gelb blühende Dornenhecke, bis zur etwas weiter und tiefer am See rechts abbiegenden Toreinfahrt zu den weiteren See-Anlagen; und auch von diesen zum Friedhof, den See.

Diese gelb blühende Dornenhecke war auch schon oben nach dem Stadtberg bei Petrichs und Bettins Anwesen für eine kurze Strecke angepflanzt und aus den gelben Blüten entwickelten sich später Früchteschoten.

Bei den erwähnten beiden großen Pappeln, gab unser großer Brotzener-See nun den Blick frei, auf seine an dieser Stelle befindlichen beiden Inseln im Wasser, einer großen und einer kleineren. Wäre es der Rhein gewesen, so könnte man sagen, wäre diese Stelle als die "Lorelei" zu bezeichnen. Für einen Schwimmer, war es wohl keine große Arbeit, seine Richtung zu den beiden Inseln zu lenken, um wie bei "Karl May", Land zu erkunden und dort zu verschnaufen. Ob wohl alle Brotzener die beiden Inseln in unserem See erkundet haben, die nicht schwimmen konnten? Fischmeister Heimann und seine Gehilfen konnten wohl auch nicht immer mit ihren Kähnen den einen oder anderen Interessierten vom Ufer mit hinüber nehmen und mußten diese warten, bis sie im Winter übers Eis zu den Inseln hinüber gehen konnten. So waren die beiden Inseln in unserem See den einen wohl vertraut, den anderen weniger. Es gab dort auf den Inseln auch keine geregelten und ausgetretenen Pfade und Wege. Eben, für die Jugend "Karl May-Atmosphäre". Der Blick zu den Inseln, dazu noch von der Hauptund Staatsstraße 124, war für jeden jedoch ein schöner Anblick. Gab es in der ostdeutschen Heimat wohl viele Seen, mit Aufzeichnungen, wie tief und wie groß sie alle waren, so war es für uns eine Besonderheit und Seltenheit, daß unser See zwei Inseln hatte, die sich in seiner spiegelnden Wasserfläche wie zwei kleine Mischwäldchen ausmachten und im Winter von Schnee und Eis umgeben, zwei kleine Winterwäldchen darstellten, wohin die Krähen flogen.

Dort unten, unterhalb von Drewanz und Kortstocks, waren wieder zwei Holzstege, wo man Seewasser schöpfte und dieses in Schultertragen zu verschiedenen Zwecken nach Hause trug. Dort spülten auch die Hausfrauen ihre gewaschene Wäsche klar rein und das weiche Seewasser war auch ein wunderbares Kosmetikmittel zum Haare waschen. Auch standen an dieser Stelle Fischmeister Heimanns Fischerkähne angebettet

Von hier aus begannen nun um den See die eigentlichen Brotzener Anlagen; immer am See entlang, links den Friedhof streifend. Der Weg ausgetreten wie ein Spazier- oder Wanderweg, nahm nun linksseitig dichtere Waldungen auf. Zuerst waren es Buchen, später mehr vermischt mit Fichten und Kiefern. Hier war es auch, wo im Frühling die Maikäfer schwirrten und ich habe in meinem späteren Leben nicht mehr so viele Maikäfer im Pommernland oder sonst wo gesehen, wie an diesen Stellen, wo die Buchen standen, in den Anlagen um unseren Brotzener See.

Aber, die maigrünen Buchen erholten sich rasch wieder, wurden ihre Blätter von den vielen Maikäfern arg mitgenommen So ging es hinunter bis zur "Seegrund", bis zur kleinen Ortschaft, zu Brotzen gehörig, WASSERGRUND. Es könnte sein und läßt sich denken, daß die Ortschaft, früher Gut gewesen, vielleicht ihren Namen bekam, eben — von ihr unterhalb gelegenen "Seegrund" des Brotzener Sees.

Hier, wo auch die von Wißmannschen Ländereien und Äcker beginnen, hörte unser See auf. Dort machen die Anlagen einen Bogen und eine Rundung zur nächsten Uferseite des Sees hin.

Nun hatte man den Blick auf den zurückgelegten Weg vor sich. Es kam dann so eine Art Halbinsel. Dort wuchsen viele Birken. An dieser Seite, die etwas einsamer war, gab es Pilzstellen, wo gelbe Pfifferlinge hervor lugten und stolze, wie getarnte Stein- und Birkenpilze sich versteckten. Die giftigen und ungenießbaren, leuchteten so wie so aufdringlich in die Waldwelt. Manchmal machte sich auch hier und da ein kleines Fleckchen Blaubeergestrüpp bemerkbar. Dieses jedoch nur angedeutet und keinem Vergleich standhaltend, zu den mächtigen Blaubeerflächen in den großen Wallbrucher Wäldern. Hier, auf diesem Waldanlagenweg um unseren See konnte man die Natur und die Waldeinsamkeit genießen. Die verschiedenen Vögel sangen und zwitscherten, manchmal sah man einen Hasen huschen, im Wasser einen Fisch hoch schnellen und von den nahen Äckern ungesehen, das "Hott" und "Hü" der Landleute bei ihrer Arbeit vernehmen.

So ging es, bis sich die Waldung lichtete und allmählich ganz aufhörte. Nun war man wieder auf den Wiesenanhöhen der Mühlenbergseite angekommen. Man konnte zum Wasser hinunter gehen, um sich umzuschauen, oder sich mit Händen und Füßen zu erfrishen. Oft konnte man stolze Gänsefamilien mit ihren kleinen, jungen und später größeren Güsseln auf dem See ihre Bahnen schwimmen sehen, oder sie machten ihre Ruhepausen auf den Wiesen, um sich dann wieder laut schnatternd in die Wasserfluten zu begeben. Draegers Windmühle konnte man nun schon deutlich sehen, vom Seeufer zu ihr gehen, um sie eingehend zu betrachten. Hatte der Müller sie in Betrieb und es drehten sich bei Wind ihre Flügel, so war die Inspektion wohl vollkommen. Hier war nun wieder das Ziel des Spaziergangs um unseren Brotzener See. Wir hatten hier in der Nähe noch eine zweite Windmühle, die, wenn ich mich recht erinnere, aus Alters Gründen nicht mehr in Betrieb und später abgetragen wurde. In dem Kies des Mühlenberges hatten die Rauchschwalben ihre unzähligen Nesterund kam man hier her, so konnte, man ihr lautes Konzert hören und ihr emsiges Umherfliegen beobachten. Auch die schwarz-weiß gefleckten Kühe hatten es gut, wurden von ihren Besitzern zu den verschiedenen Tränkeplätzen geführt und konnten das Naß in sich aufnehmen.

- wird fortgesetzt.

### Reisebericht

. . . "ins Land der Pommern fahren"

hieß es am

Freitag, dem 24. Mai 1985 für 46 Personen und nach 40 Jahren für mich ein Wiedersehen in der Heimat für 8 Tage und rund DM 600,— Reisekosten. Ich hatte mich sehr auf diese Reise gefreut, und sie ist auch ein starkes Erlebnis geworden.

Erstes Kennenlernen unseres Heimatfreundes Heinz Witt und seiner Frau, der seit Monaten die Reise geplant und gut organisiert hatte, in Köln. Um 13.50 Uhr starteten wir am Europa-Bahnsteig mit 15 Personen aus Köln und Umgebung im Reisebus der Firma Manthey. Die Fahrt ging über Bochum — hier brachte uns Frau Manthey die Pässe mit den Visa, die erst am Vortag erteilt worden waren —, nach Hannover, wo die restlichen Reiseteilnehmer zustiegen: Es war die stärkste Gruppe.

Jetzt waren wir komplett und ich begann, mit Hilfe der Namensliste und der Sitzordnung im Bus die Mitfahrer näher unter die Lupe zu nehmen. Die Namen Witt, Düsterhöft, Jacobs, Panzram, Vandrev. Karger und Marten kamen mir sehr bekannt vor, denn zu Hause wurde und wird oft noch von den Freunden und Nachbarn von einst gesprochen. Jetzt war ich aber mitten unter ihnen und hörte ihnen zu. Alte, zerknitterte Fotos wurden herumgereicht, und nach einstündigem Aufenthalt in Helmstedt fuhren wir gegen 21.30 Uhr weiter nach Osten durch die DDR; Frankfurt/Oder passierten wir gegen 3.00 Uhr. Es dämmerte allmählich. als "Judith" vom polnischen Reisebüro ORBIS zustieg. Sie begleitete uns während der gesamten Reise, vermittelte Taxen in die Umgebung.

Die Fahrt in den Morgen hinein auf guter Landstraße, den roten Feuerball der Sonne am Horizont — ich war sehr gespannt und aufgeregt in dieser Stunde

Samstag, 25. Mai 1985:

Über Küstrin näherten wir uns Landsberg, fuhren durch ein Nebelgebiet, viele Störche nisteten auf Schornsteinen; ein Dorf mit vielen Nestern in der Warthe-Ebene, kaum berührte Natur — Storch, Katze, Reh am Straßenrand.

In der Johanniskirche in Landsberg wurden 1938 die Eheleute A. Doege getraut.

Viele machten in dieser Nacht ein Nickerchen; jetzt waren plötzlich alle wach; wir fuhren in heimische Gebiete. Nur Volker (der Staatsanwalt) schlief friedlich neben mir. Häßliche 11-stöckige Wohnblocks stehen in Landsberg; die Fernheizung in dicken Rohren auf Stelzen quer durch die Landschaft. Kurz vor Friedeberg um 6.00 Uhr Pause mit Kaffee aus der Bordküche.

Wir hatten Zeit, denn wir wurden erst gegen 10.00 Uhr in Tütz erwartet. Hinter Woldenberg fuhren wir auf Schloppe zu. Gegen 8.00 Uhr sah ich die Häuser der Sudetentreiheit. Ein eigenartiges Gefühl überkam mich, ich kann es nicht beschreiben. Hier hatte ich also einen Teil meiner Kindheit verbracht, mich mit meiner Schwester wegen irgendeiner Nichtigkeit auf der Kreuzung Woldenburger Straße/Ecke Sudetenfreiheit gezankt. Auf unserem Grundstück entsteht ein Neubau.

Das Palaver im Bus: 46 Leute redeten durcheinander, was sie sahen, wie es früher war, wer da wohnte, wo sie lebten.

Ganz langsam fuhren wir dann durch Schloppe — die Friedrichstraße — Karlstraße — weiter nach Tütz . . .

Nach einem Frühstück im Schloß ging's nach Deutsch Krone zum Einkauf bei PEWEX, dem polnischen Intershop. Auf der Rückfahrt gegen 11.00 Uhr stieg ich — von der Anreise gar nicht müde — mit Volker und anderen Fahrgästen vor Tütz aus und wanderte mit "11, 12, 43", (Panzram's und Frau Gerling) 7 km zum Quartier zurück. Unterwegs kam ein polnischer Landarbeiter drohend mit der Hacke auf Volker zu, als dieser ihn fotografieren wollte.

Erst um 15.00 Uhr konnten wir unsere Zimmer in Beschlag nehmen. Die Doege-Dynastie bekam Nr. 111 und 112 A zugewiesen. Tante Else teilte ihre drei Männer gleich ein, in welcher Reihenfolge sie das Bad benutzen durften. Wer "puschen" mußte, durfte zuerst rein. Als Volker an die Reihe kam, krachte mit lautem Getöse das Waschbecken aus der Wand. Die Hotelleitung und Judith erschienen schnell, und es wurde eine Notlösung gefunden. Um 19.00 Uhr Abendessen mit geräuchertem Aal und Pizza mit Steinpilzen.

# 26. Mai: Pfingstsonntag und Muttertag in Polen:

Die erste Fahrt nach Schloppe mit dem Bus zum Markt. Wir gingen mit Köppes Witt's, Frau Evers und Silvia zu Witt's Bekannten in der Bahnhofstraße. Wir wußten gar nicht wie uns geschah, von herzlicher Gastfreundschaft aufgenommen blieben wir, wurden bewirtet und kamen einfach nicht mehr weg. Mit Mühe drängte ich zum Aufbruch, denn ich wollte die Stadt sehen, wurde zum Wiederkommen ermuntert. Mit Frau Evers und Silvia pilgerten wir zum Bahnhof - er ist neu, sieht aber alt aus -. weiter Richtung Kant - Woldenberger Straße - (links steht ein Möbelhaus, rechts noch eine alte Scheune), zur Sudetenfreiheit. Auf der Ecke ein Marien-Bildstock. Sieben der 1937 gebauten Häuser stehen noch. Ich hielt mich ein paar Tage später allein und lange hier auf und sah jungen Frauen um die 30 bei der Gartenarbeit und Kleintierfütterung zu. Hier und in Tütz sah man wohlgenährte Enten und Gänse herumlaufen, die für den Export bestimmt sind und in unseren Bratpfannen landen.

Unser Weg führte uns zum Schützenhaus, jetzt Feuerwehr. Das Desselfließ ist mit Betonplatten befestigt. Den Grauchen-Birnbaum an der Desselbrücke kenne ich schon aus frühester Jugend. Hier klaute ich schon 1944 mit Hilfe älterer die halbreifen "Kruschken". Wo die alte katholische Holzkirche stand, ist jetzt ein mehrgeschossiges Mietshaus mit vielen Antennen. — wird fortgesetzt.



Nur übrig geblieben: Die alte kath. Schule in der "Schulgasse" -. /Foto A. Doege

1986 nach Schloppe/Tütz/ Märk, Friedland

Das Interesse ist, wie ich aus Anfragen ersehen kann, nach wie vor groß, nur eben für Mai bzw. Anfang Juni. Daher habe ich für 1986 zwei neue Reisen in die Heimat vorgesehen.

1. Termin 23. 05. - 31. 05. 1986

2. Termin 06, 06. — 14, 06, 1986

Übernachtung mit Halbpension wieder im Tützer Schloß, alle Zimmer mit Bad und Toilette.

Interessenten können sich schon jetzt melden bei:

Heinz Witt, Oberstedter Str. 4, 6370 Oberursel, Tel. 06171/25619.

angekündigt.

# Zum Treffen in Düsseldorf

waren bei schönstem Herbstwetter 220 Hfd. gekommen, um die Verbundenheit untereinander und mit der alten Heimat zu bekunden: beim ersten Mal waren 31 Hfd. gekommen . . . Mehr als die Hälfte aller Hfd. gehören den Jahrgängen ab 1921 an.

Weil das Mikrophon ausfiel, begrüßte unser Betreuer Walter von Grabczewski aus der Mitte des Saales alle Hfd. herzlich und stimmte das Pommernlied an, daß unser Trompeter Heinrich Höger klangvoll begleitete. Liedtexte waren ausgelegt.

Danach konnte über das Mikrophon gesprochen werden. Hfd. v. Grabczewski gab seiner Freude Ausdruck, daß einige Hfd. sich schriftlich u. teils telefonisch für ihr Fernbleiben entschuldigt hatten. Für alle wurde der Brief vom 22. 10. 85 des Visitators der Freien Prälatur Schneidemühl, Prälat Dr. Wolfgang Klemp, vorgelesen: "Ich muß Euch schon wieder enttäuschen . . " Alle wünschten ein erfolgreiches Treffen, die Grüße wurden übermittelt.

Unter Hinweis auf die Melodie des Pommernliedes, nach der wir in der Heimat besonders in den Jahren nach 1919 das Lied "Freiheit, die ich meine" gesungen haben, folgte die Ehrung unserer Toten, die in der alten Heimat ruhen, im Krieg und auf der Flucht starben und namentlich derer, die aus unserem Kreise seit dem letzten Treffen den Frieden in der ewigen Heimat gefunden haben. Es sind dies die Heimatfreunde:

Willi Aben, † 21. 10. 85 in Köln (Schneidemühl), Jahrg. 1907; Clemens Dobberstein, † 29. 5. 85 in Köln (Quiram), Jg. 1906; Felix Fonrobert, † 30. 4. 85 in Düsseldorf (Schneidemühl), Jg. 1894; Felizitas Fritsche, (Oelke) † 3. 6. 84 in M-Gladbach (Tütz), Jg. 1920; Friedrich Gräber, † 9. 10. 85 in Düsseldorf (Schnmühl), Jg. 1907; Fritz Kühn, † 24. 4. 85 in Remscheid (Schneidemühl), Jg. 1894; Gerhard Sonnenberg, † 17. 8. 85 in Köln (Schneidemühl), Jg. 1910.

Auch gedachten wir ehrend als Jahrgedächtnis unserer Hfd., die sich für die Treffen in Düsseldorf persönlich eingesetzt hatten:

Alfons Litfin starb plötzlich am 15. 10. 1980, Pfarrer Hubert Weidenstrauß starb am 26. 10. 1975, Franz Bukowski starb am 10. 7. 1975.

Besonders aber gedachten wir auch unseres Hfd. Walter Rennspies, Jg. 1904, der in der Patenstadt Cuxhaven, wohin er zum Treffen mit Ehefrau und Sohn Werner gefahren war, am 27. 8. 85 vom Deich kommend von einer Fahrradfahrerin angefahren wurde. Er stürzte so unglücklich daß er - vom Krankenhaus in Cuxhaven mit dem Hubschrauber nach Düsseldorf gebracht - am 2. 10. 85 starb. Er hatte sich dafür eingesetzt, daß bereits Ende der 50er Jahre die Schneidemühler Hfd. zu den Treffen der Hfd. aus dem Kreis Deutsch Krone kamen. Er war Träger der Silbernen Ehrennadel des HKrs Schneidemühl. Würdig begleitet wurde die Totenehrung mit dem Lied

vom guten Kameraden von unserem Trompeter — ergreifende Minuten des Gedenkens.

Die kanadischen Polen im Emsland.

Den Bericht von der Hfd. Margarete Steinke auf 16 handgeschriebenen Seiten sollte und wollte die Betreuerin der Hfd. des Kreises Deutsch Krone, Hfd. Gertrud Litfin, auszugsweise vorlesen, weil Frau Steinke aus familiären Gründen in diesen Tagen immer in Meppen sein muß. Aber aus dienstlichen Gründen konnte die Hfd. Gertrud Litfin nicht zum Treffen kommen. Auszugsweise konnte Hfd. v. Grabczewski aus einem Brief der Hfd. Steinke vortragen: Die ganze Flucht — 8 Tage Landstraße, davon 14 furchtbare Tage im Emsland, wo wir den Einmarsch der kannten sollten wir den Einmarsch der kannten sollten seinem Steinke vor den Einmarsch der kannten sollten seinem Steinke vor den Einmarsch der kannten seinem Steinke vor den seinke vor den seinke

nadischen Polen sofort nach unserer Ankunft erlebt haben, wo wir mit vielen Leuten zur Erschießung auf dem Friedhof standen, wo der halbe Ort durch Bomben zerstört, wo die andere Hälfte in die Luft gesprengt, angezündet und mit Panzern plattgewalzt wurde, wo wir danach 8 Tage im Moor in einer offenen Kuhhütte gelebt haben, und das Furchtbare, was wir auf dem ganzen Fluchtwegerlebt haben, das kann man doch nicht vortragen. Das würde zu lange dauern. Auch kann man ja in vielen Büchern eine Allerweltsflucht nachlesen, aber es muß schon die Flucht, das eigene Erleben sein, sonst wäre es nur vertanes Gerede.

In der Einladung zum Treffen waren

Berichte über die Flucht vor 40 Jahren

Gesungen oder gebetet -

Dann trat die Hfd. Ursula Machowinski ans Mikrophon und schilderte mit ergreifenden Worten die Flucht vom elterlichen Hof in Arnsfelde. Sie war damals 30 Jahre alt, als sie mit dem Vater, der 6jährigen Tochter, dem Bruder Alfons (untauglich vom Militär entlassen) mit Familie und der Familie Brieske aus Rose den Hof verließen. Zum Treck gehörten insgesamt 30 Personen. Mit 3 voll beladenen Wagen und 12 Pferden kamen sie nur langsam auf den verschneiten und oft von Trecks und Militär verstopften Straßen voran. Man war froh, wenn man abends ein Dach über dem Kopf hatte. Geschlafen wurde meist auf dem Fußboden. In einigen Orten bekam man aus der Gulaschkanone vom Roten Kreuz eine warme Suppe. Je weiter man nach Westen kam, gaben noch Parteigenossen der Nazis wegweisende An-ordnungen. Um 18 Uhr mußte aber irgendwo Halt gemacht werden. Nur alte, kranke Leute und Kinder durften auf den Fahrzeugen mitfahren. Wir gingen zu Fuß neben den Wagen und sangen

manchmal Wanderlieder oder beteten den Rosenkranz. Wir sollten Aufnahme finden in Nieheim/Westf, und dort einen Hof übernehmen. Als wir aber Ende April in Breitenrode bei Oebisfelde ankamen, durften wir nicht mehr weiter fahren. Dort waren schon die Russen. Wir sollten arbeiten. Die Russen sortierten alle dortigen Menschen nach PG und Nicht-PG. Wir zogen aus dem Ort wieder einige Kilometer ostwärts. Dann aber wurde meine Tochter krank; auch ich wurde krank und wir mußten ins Krankenhaus. weil im Ort kein Chirurg war. Die anderen mußten beim Russen arbeiten und bekamen wiederholt Spritzen (Impfungen) in den Arm gegen Krankheiten (Seuchengefahr). Dabei gab es auch häufig Blutvergiftungen. Es dauerte noch viele Monate, bis wir ein Bleibe fanden. Die Worte reichen nicht, um die Erlebnisse der Tage und Monate wiederzugeben, alle die Ängste und Gefühle niederzuschreiben. Ich kann nur dankbar sein, daß wir diese schreckliche Zeit vor 40 Jahren überstanden haben.

Der Dank an die Mütter.

Danach trat Hans Schreiber, damals 15 Jahre alt, ans Mikrophon: Noch im Dezember 1944 war ich mit meinen Freunden zum Graben von Panzersperren eingesetzt. Weil ich aber im Januar krank wurde, kam ich nicht wie meine Freunde zum Volkssturm, worüber ich mich sehr geärgert hatte. Nachträglich glaube ich, daß ich aber nur dadurch am Leben geblieben bin. Unsere Familie wohnte in Bergenhorst, wo man die vielen Trecks auf der Bromberger Straße beobachtete, bis auch für unsere Familie die Einsicht kam, "jetzt sind wir dran". Kleidung wurde übereinander angezogen, und mit einigem Gepäck auf dem Schlitten zog die Mutter mit mir und zwei jüngeren Geschwistern zum Bahnhof, wo wir nach beschwerlichem Weg recht früh ankamen. Alle Züge waren so voll besetzt, daß wir bis zum Abend keinen Platz bekamen. Daher ging es wieder nach Hause. Es gab noch einmal gut zu essen und das Vieh wurde versorgt. Nach einer unruhige Nacht gingen wir am 26. 1. wieder früh zum Bahnhof. Endlich wurden Mutter und wir drei in einen Zug gepreßt. Nach langer Fahrt mit Unterbrechungen kamen wir in Berlin an. Wegen Fliegeralarm mußten wir gleich in einen Bunker, in dem aber fast kein Platz mehr war. Die Menschen - meist Flüchtlinge - waren sehr besorgt über ihre Lage. Wie sollte es weiter gehen? Mutter wollte mit uns Kindern zu unserem Vater, was dann auch gelang. Er hatte für uns schon in Augustdorf eine Unterkunft besorgt - einen notdürftig ausgebauten Dachboden mit einem primitiven Kanonenofen aus Blech. Doch am nächsten Tag mußte unser Vater schon an die Front. Wir haben ihn nicht mehr gesehen. Hier will ich meinen Bericht schließen, nicht ohne den Dank nachträglich an die Mutter zu richten. Erst im Nachhinein kann ich feststellen, was sie geleistet hat, wie überhaupt alle Mütter dieser Zeit. Ihnen allen gebührt Lob und Dank für ihre Leistungen.

Alle Hfd. haben die Berichte mit großer Aufmerksamkeit gehört. Sichtlich konnte man erkennen, daß bei vielen Hfd. Erinnerungen an eigene Erlebnisse wach wurden. Hfd. v. Grabczewski dankte im Namen aller Hfd. und überreichte den

# Grußwort

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Bald steht Weihnachten vor der Tür, das Fest, das wie kein anderes unsere Gedanken unseren Freunden zuwendet.

Die Stadt Cuxhaven möchte deshalb nicht versäumen, allen Schneidemühlern, unseren Patenkindern, ein gesundes, frohes und besinnliches Weihnachtsfest zu wünschen, sowie ein erfolgreiches, glückliches und zufriedenes Neues Jahr.

Das Jahr 1985 hat sicherlich in vielen von uns zwiespältige Gefühle geweckt, denn die Erinnerung an das Ende des zweiten Weltkrieges vor 40 Jahren war für die ehemaligen Bewohner der Stadt Schneidemühl zugleich die Erinnerung an den Verlust der angestammten Heimat. Die Erleichterung, dem Grauen des Krieges entronnen zu sein, mußte teuer bezahlt werden.

Für die Stadt Cuxhaven ist die Erinnerung an die Ereignisse vor 40 Jahren aber auch ein Ansporn, nicht nachzulassen in dem Bemühen, den Schneidemühlern eine echte neue Heimat zu bieten, sie fühlen zu lassen, daß sie in der Stadt Cuxhaven stets willkommen sind.

Wir freuen uns auf jede Begegnung, die uns spüren läßt, hier treffen sich Freunde.

Es wird daher auch im neuen Jahr unser Anliegen sein, diese Freundschaft weiter

Möge uns allen 1986 ein Jahr in Frieden, Freiheit und Harmonie beschieden sein. Albrecht Harten Dr. Eilers

**Oberbürgermeister** 

Oberstadtdirektor



Advent vor 50 Jahren, der Marktplatz, aufgenommen von der Nordseite/Dezember 1939/Einsender: Bernh. Schur, Rudolf-Wilke-Str. 4 A, 33 Braunschweig/A, D.

# Gespräche von und mit **Albert Strey**

Postfach 8. 2314 Schönkirchen. Tel. 04348/1656 auch für Heimatkreiskartei



Heimatkreiskartei Schneidemühl: Heinz Loriadis, 5000 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5, Tel. 0221/244620.

### Spenden

für Schneidemühl auf Konto 1541130 Volksbank Cuxhaven, Bankleitzahl 24190051, Poststr. 6,

### 2190 Cuxhaven. Verwendungszweck

nicht vergessen.

Postscheckinhaber können wie bisher die Konten 332386-207 Hhs und 255 553-204 Postscheck Hamburg Hkrsfür Albert Strey benutzen. Verwendungszweck immer wichtig.

### Cux-Anschrift der Schneidemühler

sind die Schneidemühler Heimatstuben, 219 Cuxhaven 1, Marienstr. 57. Im Winterhalbjahr sind die Heimatstuben Dienstag und Donnerstag von 15-17 Uhr geöffnet. - Telef. Absprache (Privat 36565) oder schriftliche Vereinbarungen nach wie vor möglich.

### Dezember

Überall da wo in der Welt und das Elend dieses Lebens hinein ein Wort der Liebe gesprochen und eine Tat der Liebe getan wird, überall da ist Gott geboren.

Ferdinant Ebner

.Zweitausend Jahre kommst duschon, daß Fried und Freud auf Erden sei; und immer geht das Jahr vorbei, und immer sprach die Welt dir Hohn.

Spielt immer noch ihr altes Spiel, drin einer um den anderen lost. Du gehst vorbei, blickst ernst und still und sprichst und lächelst: Seid getrost.

Wenn Finsternis euch rings umstellt, da jeder Steig und Stern gebricht: Noch führt ein Weg aus Licht in Licht. Ich bin's. Ich überwand die Welt."

Rudolf Alexander Schröder —

"Herkunft" von Jakob Kneip ist aktuell. "Ich komme aus einem düstern Land, wo meiner Väter harte Hand jahrhundertelang geführt den Pflug, und wo der Frauen stummer Zug allmorgendlich die Kirche füllt. Die Scholle liegt dort rauh und wild, tief braust der Wald, scharf weht der Wind, und Bauer, Bäuerin, Roß und Rind gehn voller Mühsal, dumpf und schwer.

Gebt mir die Hand! Wie ich bin

so arm und reich - so nehmt mich hin."

umblättern >



Zerissenheit, Mit-und Gegeneinander und rätselhafte Ziele prägen das Geschehen in der Welt, und warum soll der Heimatkreis Schneidemühl eine Ausnahme machen, zumal bei Cux 85 auch einstige Träume zu Grabe getragen. Die Patenstadt steht nach wie vor zur Patenschaft und bemüht sich um eine Lösung des Heimatstuben-Problems. Das einmal in den ersten Patenschaftsjahren mit dem "Verein Schneidemühler Heimathaus e. V. Erstrebte ist unlösbar und mit Ursache der Zerissenheit. Es laufen die notwendigen Anträge an Gericht und Finanzamt.

Erfreulich für Schönkirchen ist, daß eine der wichtigsten Aufgaben in der Heimatkreisarbeit, die Evidenzerhaltung und damit alle Veränderungen, Geburtstage, Familiennachrichten etc. in Köln neuerdings erledigt werden und damit Heinz Loriadis als HKB neues Vorstandsmitglied.

Viele Stimmen liegen auch zum November-HB vor, in dem "Eulenspiegel" seine Schau hat. "Haltet den Dieb! Kein Mensch ist ohne Fehler; aber die soll man nicht nur bei anderen sehen. Wie lange wir den gemeinsamen HB haben, ist heute noch Rätselfrage und mehr oder weniger von wichtigen Entscheidungen abhängig. Von dem schwelenden Brand wissen die meisten Leser nichts, und das ist gut so. Miteinander für einander in Treue zur Heimat und Forderung von Freiheit und Gerechtigkeit. "Ich warne vor einer Utopie, mit dem Bolschewismus zu kokettieren. Wenn die Russen in Berlin sind, weht zunächst die rote Fahne vom Schloß, und man wird in Rußland. wo man die Weltrevolution wünscht, sehr zufrieden sein, Europa bis zur Elbe bolschewisiert zu haben . . . "Bonn besser als Weimar" wie der Buchtitel von Martin Verlag Göttingen, 176 Seiten, ISBN 3-92552800-8, Paperback 19,80 DM, (Heinz Burneleit am 9. 11. 85 — Folge 45 — Seite 3 im Ostpreußenblatt.)

Der Wunsch vieler, im HB mit dem Namen auch Heimatanschrift und Telefon mit anzugeben, ist verständlich; denn der Fernsprecher ist für viele die schnellste Kontaktmöglichkeit und für viele sogar die einzige. Auch Helmut Krajewski, der heute wieder Karteihelfer spielte, wurde überzeugt. Daß man immer Frage und Antwort erledigen kann ist nicht möglich, aber wer sein Herz ausschütteln muß, der ist dankbar. So berichtete ein Pensionär in den 50er Jahren, daß er der Tochter eine Fahrt nach Schneidemühl anbot und die Antwort erhielt: "Was soll ich da? Spendier mir lieber einen Urlaub in England! Wundern darf man sich nicht, und es wäre leicht möglich, daß auch eine Reihe anderer die Meinung teilt. Daß ich noch gar nicht nach dem letzten Frontbesuch 1943 Schneidemühl besuchte, konnte er nicht verstehen und schaltete jede Gefahr heute aus."

Hfd. Patzer, Feldzeugmeisterstr. 7, 1000 Berlin 21, Ruf 030/3943724 berichtet zu seiner Dankanzeige zum 84.: "Dr. Krenz und Freund Böhle waren meine

Geburtstagsgäste, Freund Walter konnte leider nicht kommen, weil er einen Termin hatte. "— Die beiden Fotokarten, Aufnahmen der Delegierten vorm Steubenhöft vom Schwiegersohn müssen noch auf Veröffentlichung warten. Viel zu wenig beachtet und viel Kummer und Kosten bereiten immer die Personenmeldungen der Grenzmarkgruppen, weil Angaben über die Todesfälle, Geburtstage, Familienfeiern ja getrennten HB an 2 Stellen: Schneidemühl oder Deutsch Krone veröffentlicht werden müssen und vielfach Ärger mit Rückfragen und Beanstandungen erbringen: Zum Namen, Vor- und Geburtsname, Ww. Name gehört neben dem Geburtstag, Sterbetag, Heimatanschrift 1938 u. 1945 und heutige Postanschrift auch der Melden-

"Ich habe Ihre Grüße an meine Eltern weitergegeben, Franz Polzin, jetzt Dauh, früher Ruschendorf. Sie haben sich sehr gefreut. Leider geht es ihnen nicht besonders gut, aber sie reden viel von anderen Zeiten" grüßt die Tochter Erika Kriechel mit Ansichtskarte von Bad Neuenahr.

Enttäuschung klingt aus vielen Zeilen der Schneidemühler Leser und verständlich. "Bis heute hat sich kein Viktorianer gemeldet. Ja, dann werde ich halt alleine an der Chronik weiterarbeiten müssen. Daß er selbst auch Ausbildung und Leistung vorzeigen kann, muß ich nachholen, denn die Postberge flachen nicht ab, sondern schwellen an.

Persönlich erlebte ich eine Bombenüberraschung durch Einladung zum Ehemaligentreffen am 8. November im Restaurant Friesenhof. Ich kam 1949 einmal als Schulamtsbewerber (Hilfslehrer) mit 135,- DM Gehalt nannte man das damals nach Kiel an die "Hans-Schemm-Schule in Hammer, die durch die Flüchtlinge aus den Nähten platzte, mußte 2 Abschlußklassen übernehmen. Ich kannte kaum jemand, aber alle mich und dankten ihrem Abschlußlehrer 1949/ 1950. Ich wurde aber an vieles erinnert und freue mich auf das Wiedersehen der beiden späteren Klassen, daß vorbereitet wird. Daß ich beinahe noch einen Unfall ernster Art hatte und gut behütet mit Taxi nach Hause kam, und am 9. dann nach Neumünster zur Besprechung mußte, sei am Rande erwähnt, zumal zu Hause auch viel daneben ging.

Enkel Helge konnte Postfach nicht räumen, weil er ins Krankenhaus mußte, wo wir ihn heute besuchten und guter Hoffnung sind.

Wem aber der Graue Star schweren Kummer macht und dazu die "Podagra" am stärksten im rechten Arm und vor allem im Handgelenk, der muß bei Hetz verzichten. — So können nur wenige zu Wort kommen. Wichtig aber ist, daß Mölln rechtzeitig informiert und unterrichtet wird, und das ist am Sonntag vom Dorf keine Kleinigkeit.

Allen Bekannten und Befreundeten und allen, die wie ich den HB schätzen, lieben und nicht missen wollen, im Glauben und Vertrauen auf die Zukunft und Lösung aller Probleme ohne Krieg, aber in Freiheit und Gerechtigkeit für alle

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes 1986

Euer Albert Strey und Gleichgesinnte



Heimatfahrt Julei 85, ein Teil der Hfd. beim Ausflug in Albertsruh. Wer Foto wünscht: W. Boche, An der Beeke 23, 3100 Celle. — ast —



Klassentreffen Lyzeum Schneidemühl, Jahrgang 1924/25 am 11. 12. in Celle: v. l. n. r.: vorn Sabine Quast, Erika Kann, Eva Hoffert, Irmg. Winkler, Bernhard Schur, Ehefr. Gerda, geb. Behse, Ruth Kaatz, Anneliese Umbeck. — ast —

# Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

97 Jahre am 10. 11. Hfd. Stefan Krienke (Gneisenau 14) 4250

Bottrop, Johannesstr. 95.

96 Jahre am 24. 12. Fr. Anna Bartel, geb. Henke (Kolmarer 13) 3110 Uelzen, St. Viti-Str. 23. - Am 16. 1. Fr. Ella Stark, geb. Pagel (Tucheler 10) DDR 2070 Röbel-Müritz, Leninstr. 3 mit Tochter Irmgard. - Am 16. 1. Fr. Alwine Weber, geb. Friedrich (Schmiede 64) 1000 Berlin-Charlottenburg, Droovsenstr, 10.

95 Jahre am 1. 1. Htd. Leo Rehmer (Berliner 16) 2800 Bremen 1, Buntentorsteinweg 96. - Am 25. 1. Fr. Marianne Bialynski, geb. Galanecki (Karlsberger 36) 4792 Bad Lippspringe,

Breslauer Str. 6, bei Tochter Therese Beinlich.

93 Jahre am 4. 1. Fr. Martha Timm, geb. Piosek (Krojanker 20)

4150 Krefeld, Wilmendyk-Str.

92 Jahre am 21. 1. Fr. Martha Ziebarth, geb. Schiewe (Wald 12) 3000 Hannover 21, Weisenfeldstr. 8 A. - Am 24. 1. Fr. Frieda Dombrowski, geb. Panknin (Martin 22) DDR 6060 Zella Mehlis, Rosa-Luxemburg-Str. 5, bei Tochter Gisela Hendel. — Am 27. 1. Fr. Käthe Gabriel, geb. Varduhn (Hindenburg 4 u. Schwerin) 5140 Erkelenz, Kückhoven 30.

91 Jahre am 6. 1. Fr. Martha Suckow, geb. Halich (König 52) 2371 Hohn, Pommernstr. - Am 28. 1. Fr. Martha Krüger, geb.

Bötcher (Wiesen 2) 8591 Wiesau, Pfarrgrund 9.

90 Jahre am 5. 1. Fr. Käte Marten (Brauer 20 u. Berlin) 1000 Berlin 44, Flughafenstr. 66, Altenwohnheim W 146. — Am 27. 1. Fr. Agnes Zierrath, geb. Ueckert (Krojanker 140) 5810 Witten, Ardeystr. 172, bei Tochter Hildegard Cramer.

89 Jahre am 16. 1. Fr. Anna Krüger, geb. Süße (Friedheimer 5) 5450 Neuwied 1, Eichenweg 7. - Am 16. 1. Fr. Maria Riemer, geb. Schnor (Filehner 4) 6700 Ludwigshaven, Kerschensteiner

Str. 21.

88 Jahre am 2. 1. Alexandrine Jagals, geb. Orff (Zeughaus 2) 3510 Hann.-Münden 1, Klosterbreite 8a. — Am 14. 1. Hfd. Albert Schmidt (Gr. Kirchen 2) 1000 Berlin-Friedenau, Schmilianstr. 27. — Am 17. 1. Fr. Helene Pubanz, geb. Ziegenhagen (Westend 43) DDR 3500 Stendal, Neues Jenny-Marx-Heim.

87 Jahre am 23. 1. Hfd. Max Deresch (Usch) 64 850 Ujscie, ul

Pilska, Polen.

86 Jahre am 1, 1, Hfd. Prof. Kurt Kirstein (Wiesen 35) 3300 Braunschweig, Saarstr. 151. - Am 10. 1. Fr. Gerda Lange, geb. Baude (Wiesen 11) 8160 Miesbach, Schützenstr. 5. - Am 21, 1, Fr. Emma Tetzlaff, geb. Schlüter (Grabauer 5 u. Mellentin) 5160 Düren, Bücklerstr. 13. - Am 25. 1. Fr. Elsa Friedrich, geb. Wendt (Königsblicker 406) 2057 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. — Am 27. 1. Fr. Ida Berger, geb. Schmidt (Plöttker 8) 2120 Lüneburg, Lessingstr. 6.

85 Jahre am 1. 1. Fr. Hedwig Starke, geb. Klopitzke (Eichberger 18 u. Dt. Krone) 5000 Köln 21, Urbanstr. 1. — Am 9. 1. Hfd. Franz Mokelke (Gneisenau 26 und Koschütz) DDR 1260 Straußberg, Bahnhofstr. 12. — Am 16. 1. Fr. Ella Krüger, geb. Röcker (Dirschauer 7 u. Königsblicker 56) 5000 Köln 1,

Griechenmarkt 11/13.

84 Jahre am 4. 1. Hfd. Albin Brieske (Sem. 19/22) 2058 Lauenburg, Hafenstr. 1. - Am 14. 1. Hfd. Hermann Griese (König 45) 7300 Eßlingen, Stuttgarter Str. 42. - Am 20. 1. Hfd. Max Krüger (F. C. Viktoria) 3000 Hannover, Anzengruber Str.

83 Jahre am 22. 11. Fr. Elisabeth Hohn, geb. Dzionara/verw. Neumann (?) 8532 Bad Windsheim, Oberntiefer Str. 28 D. - Am 10. 1. Fr. Amalie ("Malchen") Nicolei, geb. Hoffmann (Lange 14) 4803 Steinhagen-Hohenlimburg 6/40. — Am 20. 1. Fr. Ilse Jaeck, geb. Buske (Bromberger 35) 5800 Hagen 5, Feldstr. 37. Am 21. 1. Hfd. (Bürgermeister 37/38) Ulrich Schröter (Albrecht 88 u. Posen) 2400 Lübeck, Gärtnergasse 1b bei Möller. — Am 31. 1. Hfd. Herbert **Busse** (Klappsteiner 10) 4500 Osnabrück, Lodtmannstr. 10.

82 Jahre am 9. 1. Fr. Charlotte Gottschling, geb. Fischer (Albrecht 11) 6700 Ludwigshaven, Altenwohnheim Keltenstr. 9 b. — Am 14. 1. Hfd. Karl **Rödiger** (Küddow 39) 3000 Hannover Rambergstr. 37; Ehefr. Elisabeth, geb. Radke wird am 25. 1. 78 Jahre. - Am 18. 1. Fr. Elisabeth Weith, geb. Sümnick (Schönlanker 101) 2082 Gr. Nordende, Kahler Weg 2. - Am 19. 1. Hfd. Franz Michalski (Drosselweg) 4800 Bielefeld, Fr.

\*\*\*\*\* 🕸 Allen Schneidemühler Heimatfreunden, die mir zu meinem 🗱 85sten Geburtstag gratulierten, sage ich hiermit ein herzli-

ches Dankeschön.

Ihr Willi Patzer

\*

4

Berlin, den 30. Oktober 1985

Schultz-Str. 8. - Am 26. 1. Hfd. Zahnarzt Kurt Wiese (Bismarck 14) 1000 Berlin 19, Sophie-Charlotten-Str. 75.

81 Jahre am 1. 1. Fr. Hilde Witt, geb. Koltermann (Kattun) 2400 Lübeck, Schönböckener Str. 47. — Am 11. 1. Fr. Margarete Fibranz, geb. Gossow (Brauer 17 u. Jastrow) 3300 Braunschweig, Petristr. 3. - Am 15. 1. Hfd. Wilhelm Patjens (Gönner

4) 2000 Hamburg 50, Luruper Chaussee 33.

80 Jahre am 3. 1. Hfd. Erich Leuschner (Acker 21) DDR 1502 Babelsberg, Heinrich-von-Kleist-Str. 11. - Am 8. 1. Hfd. Albert Gehrke (Kaserne Bromberger u. Köslin) DDR 2402 Bad Kleinen, Feldstr. 27. — Am 15. 1. Fr. Erna Kleinert, geb. Scharge (Zeughaus 8 u. Breslau) 8242 Bischofswiesen, Wasserweg 44. Am 19. 1. Fr. Martha Krüger, geb. Arndt (Schrotzer 17) 3000 Hannover 21, Stöckener Str. 141 A. - Am 23. 1. Hfd. Érhard Scobel (Breite u. Schlieffen) 3180 Wolfsburg 12, Rembrandtstr. 10. - Am 27. 1. Fr. Hedwig Mack, geb. Szrama (Königsblicker 28) 4712 Werne, Ottostr. 35. - Am 31. 1. Fr. Hildegard Garske, geb. Kowalski (Ring 39) 1000 Berlin 33, Markobrun-

79 Jahre am 6. 1. Hfd. Dr. med. Josef Koniczewski (Königsblicker 22) 8390 Passau, Neuburger Str. 63. - Am 6. 1. Hfd. Johanna Boeck (Kindergärtnerin Berliner 87) 1000 Berlin 44, Leykestr. 15. — Am 7. 1. Hfd. Hubert Schulz (Dirschauer 57) 3110 Uelzen, Karlstr. 10. - Am 9. 1. Fr. Elfriede Gohlke, geb. Heinrich (Garten 41) 3580 Fritzlar 5, Am Hengsberg 7. - Am 23. 1. Fr. Frieda Blesin, geb. Heß (Klopstock 14) 4300 Essen-Borbeck, Altendorfer 560. — Am 26. 1. Hfd. Dr. Hans Arnold (Am Sportplatz 3) 1000 Berlin 19, Bolivar-Allee 10 A.

78 Jahre am 3. 1. Hfd. Erich Luckow (Ring 2) 2000 Hamburg 70, Wilsonstr. 5. — Am 5. 1. Fr. Hildegard Meyer, geb. Petznick (Bromberger 76) 1000 Berlin 62 a, Grunewaldstr, 49. - Am 16.1. Fr. Erika Tödtmann, geb. Briesemeister (Albrecht 108 und Dresden) 2800 Bremen 33, Oberneuländer Heerstr. 78. - Am 20. 1. Fr. Edith Schober, geb. Bilinski (Milch 27) 7500 Karlsruhe-Durlach, Grötzinger Str. 54. - Am 21. 1. Fr. Charlotte Pontow, geb. Stransfeld (Goethe 1) 2050 Hamburg 80, Habermannstr.

47/1.

77 Jahre am 5. 1. Fr. Anna Hänelt, geb. Roedenbeck (Jastrower 26) 2070 Ahrensburg, Rosenweg 29 d. - Am 24. 1. Hfd. Walter Halich (König 52) 2800 Bremen, Paul-Singer-Str. 4/1. — Am 28. 1. Hfd. Alfred **Bebel** (Sedan 14) 5305 Alfter-Impelhoven, In der Ansbach 27. — Am 29. 1. Fr. Charlotte Grützmacher, geb. Westphal (Alte Bhf. 19 u. Berlin) 1000 Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Str. 79. — Am 30. 1. Fr. Charlotte Wick, geb. Warmann (Uhland 17) 3200 Hildesheim, Viktoriastr. 5.

76 Jahre am 3. 1. Fr. Elisabeth Klopitzke, geb. Franz (Eichberger 18) 2400 Lübeck 1, Dorfstr. 8. - Am 4. 1. Hfd. Werner Lepinski (Berliner 17/18) 7822 Häusern, Bärenstieg 5a. - Am 16. 1. Hfd. Egon Engelke (Königsblicker 145 u. Jastrow) 5205 St. Augustin 1, Auf der Heide 12. - Am 19. 1. Hfd. Erich Wischner (Wieland 14) 5200 Siegburg, Im Winkel 10, Peterstr.

75 Jahre am 12. 1. Hfd. Ernst Pischke (N. Bhf. 2 u. Milch 4) 1000 Berlin 62, Hauptstr. 51. - Am 17. 1. Hfd. Josef Maschewski (A. Bhf. 51) 1000 Berlin 44, Onckenstr. 18/22. — Am 21. 1. Fr. Hedwig Moske, geb. Gruse (Heimstätten 20) 2100 Hamburg 90, Marienstr. 29. - Am 23. 1. Hfd. Clemens Sabien (Schmiede 47) 5241 Dahlheim-Rödgen, Wildebrather Str. 8. - Am 26. 1. Fr. Gisela Peters, geb. Westphal (Goethe 7) DDR 2300 Stralsund, Klaus-Störtebeker-Ufer 21. - Am 31. 1. Fr. Luise Juhr, geb. Müller (Bergenhorster 28) 5630 Remscheid 1, Am Ueling 66.

74 Jahre am 2. 1. Fr. Charlotte Mangelsdorf, geb. Achterberg (Filehner 6) 2400 Lübeck, Lothringer Str. 7. - Am 17. 1. Hfd. Helmut **Schilling** (Plöttker 23) 8110 Murnau-Staffelsee, Hagener Str. 6. — Am 21. 1. Fr. Edith **Hamacher**, geb. Linnert (Alte Bhf. 23) 5600 Wuppertal-Elberfeld, Troeststr. 7. — Am 29. 1. Fr. Gertrud Schnitzler, geb. Peske verw. Drabek (Breite 8) 5600 Wuppertal, Haspeler Schulstr. 23. - Am 19. 1, Fr. Helene

Tober, geb. Schönherr (Martin 45) 3500 Kassel, Leuschnerstr.

73 Jahre bereits am 18. 9. Hfd. Erwin Lange (Uscher 2) 6000 Frankfurt, Lauterbacher Str. 17, Ruf 069/411440. — Am 1.1. Fr. Leokadia Cerajewski, geb. Malinowski (Ahorn 1) 7990 Friedrichshaven, Scheffelstr. 31, -- Am 6. 1, Hfd. Kurt Krüger (König 35) DDR 2422 Ostseebad Boltenhagen, Fritz-Reuter-Weg 1; Ehefr. Lisbeth, geb. Schülke wird am 17. 1. 74 Jahre. — Am 8. 1. Fr. Maria Gewellhoff, geb. Guderjahn, genannt Grott (Brauer 57 u. Einwarden/Nordenham) 2850 Bremerhaven-Lehe, Keplerstr. 20. - Am 9. 1. Hfd. Hanna Schmelter (Krojanker 113) 5320 Bad Godesberg, Teutonenstr. 66. — Am 17. 1. Hfd. Bruno Warnke (Bromberger 47 u. Bismarck) 5300 Bonn - Bad Godesberg, Gustav-v.-Veit-Str. 14. — Am 22. 1. Hfd. Karl Winkler (Schmiede 19) 2350 Neumünster, Wernershegener Weg 78.

72 Jahre am 27. 12. Hfd. Walter Schulz (Gneisenau 49) 3000 Hannover, Halkeffstr. 14. — Am 15. 1. Fr. Susanne Hoffmann, geb. Schreiber (Ring 27) 5070 Berg. Gladbach, Hermann-Löns-Str. 29 b. — Am 16. 1. Hfd. Dr. Alfred Weckwerth (Krojanker 82) 2190 Cuxhaven, Hermann-Allmers-Str. 35. - Am 17. 1. Hfd. Hermann Bitter (Dirschauer 7 u. Goethe 41) 4460 Nordhorn, Sanddornstr. 7. — Am 17. 1. Hfd. Otto Kappe (Schrotzer 42) 5140 Erkelenz, Brückstr. - Am 29. 1. Hfd. Ulrich Grams (Garten 43) 2150 Buxtehude, Jahnstr. 34.

71 Jahre am 22. 11. Hfd. Kurt Schulz (Mittelstr. 9 u. Blumenstr. 3) 5000 Köln 60, Boltensternstr. 11. - Am 7. 1. Hfd.Gerhard Frisch (Güterbhf. 14 u. Großgarde) 5000 Köln 41, Herrenrather Str. 394. — Am 16. 1. Hfd. Kurt Zander (Neue Bhf. 2) 2300 Kiel, Waisenhofstr. 38.

70 Jahre am 7. 11. Hfd. Richard Braun (Bromberger 82) 8228 Freilasing, Händelstr. 15, Tel. 08654/1582. - Am 30. 12. Fr. Erika Peters, geb. Krüger (Wisseker 5 u. Krojanker 171) 5880 Lüdenscheid, Brüderstr. 32.

# **Familiennachrichten** Wir gratulieren mit besten Wünschen

Zum 40. Hochzeitstag am 26. 1. Fam. Kfm. Leo Arndt und Fr. Maria, geb. Fischer (Güterbahnhofstr. 8) in 6800 Mannheim 51, Nadlerstr. 2.

Suchmeldungen:

Dipl. Kaufmann Herbert Prechel, 6800 Mannheim 25, Grünewaldstr. 11, Ruf 413270, sucht als Schneidemühler Schulkameraden: Kurt Mittelstädt (Brauerstraße), Abitur 1937 Oberrealschule, geb. 1918 in Schneidemühl und Lena Marschall, geb. Brose, Rüster Allee 9, geb. in Schrotz.

Renate Kingma/Redakteurin u. Dipl. Psychol., Cronstettenstr. 29, 6000 Frankfurt/M., Ruf 0611/596612, erhofft Hilfe bei der Aufklärung:

Düsseldorf — Schluß von Seite 12:

Hfd. Ursula Machowinski und "Hänschen" Schreiber je ein kleines Präsent. Es wurde angeregt, die vollständigen Berichte dem Heimatbrief zur Veröffentlichung zu geben. Weil wir in Gedanken noch in der alten lieben Heimat waren, sangen wir das Westpreußenlied. Nach Bekanntgabe der Begründung für die Verleihung einer Silbernen Ehrennadel wurden die vom HKrs Deutsch Krone verliehenen Nadeln mit Urkunde der Hfd. Christel Prodöhl und der Hfd. Elisabeth Dobberstein sowie vom HKrs Schneidemuhl an Hfd. Paul Beutler ausgehändigt. Für Frau Dobberstein, die wegen Krankheit entschuldigt fehlte, übernahm die Hfd. Maria Melz Nadel und Urkunde.

Und wieder: "zu laute "Musik" Als Senioren der anwesenden Hfd. wurden genannt: Frau Martha Wiedenhöft, Jg. 1894 (Briesenitz/Abb) und Herr Klemens Teske, Jg, 1896 (Rosenfelde), der einen Fehler im HB für alle über Mikrophon richtig stellte (Kreis Deutsch Krone, Reg. Bez. Bromberg, muß heißen Reg. Bez. Marienwerder). Für die Tombola hatten Hfd. Magdalene Spengler und ihre Helferin, Frau Hildegard Hüer, inzwischen die Lose verkauft und den Gewinnern die Preise ausgehändigt. Bei der Versteigerung des vom Hfd. Hans 

Hella (Helene) Knothe, geb. Wendt, Jahrgang 1895 bis 1910 etwa, Krankenschwester in Leipzig, in Schneidemühl wohnhaft gewesen (und geboren) Zeughausstr. 21.

Ein Sohn, Vorname Kuno. Hingerichtet am 20. 12. 44 wegen Wehrkraftzersetzung in Berlin-Plötzensee.

Hella Knothe ist weitläufig verwandt mit meinen Verwandten aus dem Bereich Schneidemühl-Deutsch Krone, die alle Wendt, Abraham, Patzwald oder Thinius

Die engsten Kontakte bestanden zu meiner im vorigen Jahr im 96. Lebensjahr verstorbenen Tante Frieda Thinius, geb. Patzwald, Berlin-Zehlendorf.

# Adressenänderung:

Lore Ochlich, geb. Schlichting, geb. 20. 1. 21 (fr. Schneidemühl, Jahnstr. 7) jetzt: Josef-Brendle-Str. 8, 8228 Freilassing/ Ohh

gestifteten Schneidemühler Wappens erhielt unsere Hfd. Margarete Bork, geb. Prellwitz, den Zuschlag bei 250,- DM. Mit Freude übernahm sie das sehr schöne Wappen. Unsere Heimatbücher Bildband Schneidemühl, Ein Händedruck. Bis zuletzt in Schneidemühl und "Der Kreis Deutsch Krone" wurden verkauft. Für den Heimatbrief und den Johannesboten wurde geworben. Wir sangen dann das Lied: Im schönsten Wiesengrunde, mit Begleitung unseres Solotrompeters. Danach begann die Tanzmusik mit zwei Musikern. Da nach dem feierlichen Teil des Treffens etwa 20 Hfd. sich verabschiedeten und etwa 20 Personen wegen zu lauter Musik sich in die Gaststube Rübezahl zurückgezogen, konnte eine ausreichende Tanzfläche geschaffen werden. Bis 22 Uhr blieben die Hfd. gemütlich zusammen. Es wurde auch viel getanzt.

Allen Hfd. wünschen wir auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr. Unsere nächsten Treffen sind am 19. 4. 86 und am 11, 10, 86 wieder - wie bisher im Haus des Deutschen Ostens (Eichendorff-Saal), Nähe Hauptbahnhof. §

\$

Klemens Ksobiak und Walter v. Grabczewski.

## Wir gedenken der Toten Fern der Heimat verstarben:

Im Alter von 88 Jahren im Altersheim St. Josef in 4970 Bad Oeynhausen Fr. Hedwig Steinberg, geb. Kowalski (Königsblicker 4/6). - Im Alter von 90 Jahren in 5630 Remscheid, Bovensiepen 1, Fritz Kühn (Güterbahnhofstr. 24). -Mit 75 Jahren in 5000 Köln 71, Chrysanthemenweg 12, Gerhard Sonnenberg (Krojanker 21). - Am 20.3. mit 59 Jahren Fr. Lieselotte Prehn, geb. Krause (Alte Bhf. 4) in 7920 Heidenheim, Kapellenstr. 19. - Am 9. 10. mit 78 Jahren Erich-Friedrich Graeber (Garten 34) in 4000 Düsseldorf, St. Franziskus-Str. 80. - Am 21. 10. mit 78 Jahren in 5000 Köln, Fröbelstr. 46 Willy Aben (Krojanker 18). Am 14. 7. in 1000 Berlin (West) mit 84 Jahren Hans Hentschel (Feld 3 und Bromberger 74). - ast -

### **Exclusive Busreisen**

Nach Pommern bis Masuren, nach Schlesien und Oberschlesien (Gruppen-Reisen in verschiedene Kreisstädte -Rund-Reisen mit Besichtigungen Sonder-Reisen nach eigenen schen) führt die A. Manthey GmbH, Rübezahlstraße 7, 5810 Witten, Tel. 02302/ 24044, Telex: 8229039 auch 1986 aus.

# Berichtigung und Ergänzung: Neuer Markt" HB-Oktober 1985/Seite 17

Ich habe vergessen und muß korri-

Nach der Weinhandlung Wein-Dreier später Willi Marx kam das Blumengeschäft Lange, dann das Zigarrengeschäft Gollnast, Ecke zur Mühlenstr. Seifengeschäft Jäschke. Fa. Karl-Heinz Krey, Kaffeegeschäft Jahn. Die letztgenannten Geschäfte waren dann in der Mühlenstr., sie gehörten zum Thorner'schen Hause, das an der Ecke Mühlenstr. stand. Von dort war auch die Ein- und Ausfahrt zu Wein-Dreier-Marx. Das Uhrengeschäft Wieckenberg hat noch bestanden, dann kam das Lebensmittelgeschäft Schmidt. Lieselotte Rink, geb. Bergann.

# Neubestellungen HB/ Schneidemühl

Arwed Köbernick/Bielefeld; Johannes Ewert/Otterndorf; Günter Blach/Hagen; Friedrich Sperling/Bremen.

# Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Turn- u. Sportvereine

Liebe Heimat- und Sportfreunde!

Im Mittelpunkt des diesjährigen Heimattreffen in Cuxhaven vom 30. 8. — 2. 9. standen die **Jubiläen der Sportvereine** SV Hertha 75 J., SC Erika, FC Germania, FC Viktoria, je 70 J. und des Reichsb. TSV 60 J.

Unser Dank für das gute Gelingen der Veranstaltungen gebührt in erster Linie den Hfrd. Albert Strey und Johannes Priebe, die bereits von Beginn des Jahres an die Vorarbeiten in die Hand nahmen und zu einem erfolgreichen Ende führten. Und wenn trotz allem kleine Pannen auftraten, kann man sie ihnen nicht ankreiden: So hatte der CSV den Termin für das Skatturnier falsch notiert und in der Daten und Vereinen nicht immer ganz einig.

Sehr erfreut war man, daß zwei einstige Mitbegründer der Vereine am Treffen teilnahmen, für den SC Erika war es der Soltauer Paul Körner, der zudem gleich seinen 85. Geburtstag mit alten Freunden feiern konnte, und für den Reichsb. TSV hatte der ehemalige Herthaner Karl Schmidt auf der Rückkehr von einer Kur in Bad Füssing nach Frankfurt den nicht gerade kleinen Umweg über Cuxhaven gewählt, eben, um nach langen Jahren des Schweigens wieder einmal mit dabei zu sein. Es war einmalig, dieses Wiedersehen der alten Garde der Fußballer, die sich vor 50-70 Jahren auf dem grünen Rasen oftmals gegenüberstand. Zu den bereits genannten vier rechnen auch Josche Bayer, Schocky Birr, Werner Boche, Paul Bölter, Träubchen Gehrke, Horst Herrmann, Kurt Kopitzke, Erich Kroll, Erich Medau, Kurt Timm, Horst Wojahn u. a. Es war schade, daß wir nicht auch den Weltmeister im Eiskunstlauf Ernst Bayer, dessen 80. Geburtstag die Sportpresse kürzlich ehrenvoll gewürdigt hatte, begrüßen konnten, denn er war s. Zt. ein talentierter Linksaußen in der Hertha Jugend.

Des weiteren vermißte ich meine Staffelkameraden Karl Radtke und Bruno Galuba, auch von der Frauenstaffel war nur Lotte Haase, die unentwegte wie immer, anwesend, und doch hatten wir fest mit Elisabeth Müller und Charlotte Kubens gerechnet. Entschuldigt und Grüße übermittelt hatten die Leichtathleten Hildegard Höppener-Wieck, Hans-Ulrich Ziebarth und Heinz Brodde.

Allseits anerkannt wurde die gute Teilnehmerzahl bei allen Veranstaltungen, und nicht unerwähnt darf bleiben, daß es Dank Eigeninitiativen und Dank einiger namhaften Spenden ermöglicht wurde, daß einigen Kameraden von drüben 5 schöne und für sie unvergessene Tage des Wiedersehens in Cuxhaven geschenkt werden konnten.

Es würde den Rahmen dieses Rundschreibens überschreiten, wollte ich über die einzelnen Veranstaltungen genauer berichten, da verweise ich auf die ausführlichen Berichte der Hfrd. Albert Strey und Hans Priebe in den Heimatbriefen 10 u. 11.

Nun zum Jahresgeschehen: Zum Weihnachtsfest 1984 haben wir Pakete für insgesamt 327,— DM an ehemalige Sportler nach drüben schicken können. Dank allen Spendern für diese Aktion, aber auch denen, die beim Treffen in Cux so hochherzig und tief in die Taschen griffen und halfen. Selbstverständlich ist auch für dieses Jahr die gleiche Paketaktion vorgesehen. (Postscheckkonto 289240 – 209 Hmb oder Girokonto 260174 Stadtsparkasse Lüneburg).

An Julilaren wurden mit Buchspenden bedacht: Zum 85: Paul Körner — Soltau, zum 80: Albert Strey, zum 75: Franz Birr — Berlin und Erwin Schneider — Lübeck, zum 70: Horst Wojahn — Laudenbach, zum 65: Werner Boche — Celle

Zur Goldenen Hochzeit: Franz Birr — Berlin und Bruno Martenka — Hannover, zum 40. Hochzeitstag: Horst Haro — Essen.

Nochmals herzlichen Glückwunsch! An der Jahreshauptversammlung der Pomm. Trad. Gem. TSV am 30. 3. in Hamburg nahmen teil Otto Klotzsch-Fiehn und Werner Boche, und beim Kolberger Treffen 5./6. 10. in Barsinghausen vertraten uns Hans Priebe und Werner Boche.

Nun ist es Herbst geworden, selten hat uns die Natur mit so schönen Sonnentagen verwöhnt wie in diesem Jahr, aber Volkstrauertag, Buß- und Bettag sowie Totensonntag mit Regenschauer und Nebelschwaden kommen auf uns zu und mahnen zur stillen Einkehr und zum Gedenken an die Kameraden, die auch aus unseren Reihen zur Großen Armee abberufen wurden. So kam mein letztes Rdschr. an Hfrd. Bruno Bereuter - Köln mit dem Vermerk zurück "verstorben!" und auch vom Hinscheiden von Lutzi Arndt/Ulbrich Lübeck und Kurt Zeidler erfuhren wir nur von befreundeter Seite. In Hamburg, seiner neuen Heimat, verstarb ein großer Sohn der Grenzmark, der Olympiasieger von 1936, Gerhard Stöck. Von Schönlanke aus hatte er in den zwanziger Jahren oft mit uns auf dem Herthaplatz trainiert, und später bei den Dreikreisewettkämpfen - Schneidemühl -Köslin Stolp war

"Jenny" unsere stärkste Waffe, in seinen Paradedisziplinen errang er für unsere Mannschaft die fehlenden Punkte zum Sieg. Am 11. 9. verstarb ganz unerwartet mit Ernst Rückert — Bremen ein treues Mitglied unser Trad. Gem. In Cuxhaven hatten wir noch mit ihm und seiner Frau ein gesundes Wiedersehen gefeiert. "Rasch tritt der Tod den Menschen an." Unser tiefempfundenes Mitgefühl gehört all ihren Lieben.

An dieser Stelle möchten Johannes Priebe und ich recht herzlich danken für die Anteilnahme und die vielen Genesungswünsche, die uns von Hfrd. zugingen. Sie haben wirklich geholfen, denn seit Juli bin ich meine Beschwerden und Schmerzen los und hoffe, daß ein Rückschlag nicht erfolgt. Hans wird mit seiner täglichen Behinderung leben müssen, ich bewundere seine Haltung und seine Energie, er läßt sich nicht unterkriegen. Sonstige Grüße gingen ein von Josche Bayer, Horst Wojahn, Erich Medau, Karl-Heinz Krey, Paul Beutler, Erwin Schneider, L. Rink u. a. Franz Birr.

40 Jahre nach Heimatverlust werden Erinnerungen an schöne Zeiten wach, die wir mit Gottes Hilfe und Güte wundersam durchlebt und durchlitten haben. Hilde Höppener-Wieck konnte eines Hüftleidens wegen nicht kommen. Helmut fehlt doch sehr, einer bleibt stets zurück. Bruno Martenka mußte seiner Frau wegen zu einer Kur nach Bad Windheim und auf sonstige Reisepläne verzichten. Erna und Ilse Siewert verleben alljährlich einige Wochen in Cuxhaven. Ruth Semmler muß sich damit abfinden allein zu sein. Lotte Haase findet es wunderschön, daß die Sportler so zusammenhalten. Martha Krüger hat trotz schlechter Gesundheit die Betreuung ihrer Viktorianer nicht vernachlässigt, sie hat ärztl. Reiseverbot. Wir wünschen alles Gute. Es wären noch viele Namen zu nennen, allen herzlichen Dank, ganz besonders auch den Spendern, die zum Teil auf der Rückseite der Abschnitte Grüße an alle bestellten.

Beste Wünsche für die kommende Adventszeit wie auch schon heute für ein frohes Weihnachtsfest und für ein glückliches Neues Jahr! —

Otto Klotzsch-Fiehn, 2120 Lüneburg, Mittelfeldstr. 11, Tel. 04131/41740.



Nachtrag zum Sportlertreffen in Cux. DJK Schneidemühl: von links nach rechts: Bartosch, Gesinski, Weber, Malinowski, Conrad, Nowack Franz, Bayer Josef, Maus, Hammling, Schlaritt, Wiese, Beyer Hans. 1. Mannschaft: DJK Schneidemühl — Teutonia Spandau Berlin 1:2 (1929 oder 1930).

Wer lebt noch und wer erkennt sich noch auf dem Bild?Gruß Josche Bayer. (Josef Bayer, Kantstr. 12, 6050 Offenbach/M., Tel. 069/884143.

# Bielefeld berichtet über 7. 10.

Zu unserm 1. Heimatabend nach der Sommerpause hatten sich bis auf einen wieder alle treuen Hfd. eingefunden. Walter Krause/Hannover liegt schwer erkrankt, ihm wünschen wir alle gute Besserung. Mit besonderer Freude konnten 2 Gäste besonders gegrüßt werden: Hfd. Magdalena Spengler (D-dorf) und Fr. Gerda Ehm, geb. Meyer (Martin 45) aus Stuttgart, wo sich immer am letzten Donnerstag im Monat die Hfd. treffen im "Café Sommer".

Unser geplanter Dia-Vortrag über den Schneidemühlbesuch mußte leider ausfallen, weil der Unterzeichner keinen Platz mehr im Reisebus fand. Dafür berichteten Fr. Meier, geb. Altenburg aus Unna und Hfd. Erwin Borkenhagen als Teilnehmer ausführlich.

Gegen 23 Uhr verabschiedeten wir uns und hoffen bei der Vorweihnachtsfeier am 14. 12. alle wieder gesund beisammen zu sein und auch Gäste begrüßen zu können. - Hans Schreiber. - ast -

# Offenbach muß weiter suchen

"Gut besucht war wieder auch das Herbsttreffen der Schneidemühler und Dt. Kroner am 19. Oktober in Offenbach. Durch die Ermietung des großen Saales im Kolpinghaus Offenbach gab es jetzt keine Probleme, doch tat sich nunmehr das größere Problem der Finanzierung auf. Gemeinsame und verständnisvolle Anstrengungen aller Hfd. meisterten auch dies.

Hfd. A. Lemke begrüßte recht herzlich die Angereisten. Sein Dank galt wiederum der großen Beteiligung. Wie schon so oft hatten die Frauen eine reiche Auswahl an Kuchen gebacken, ihnen Dank. Das Haus bot Kaffee an, sodaß die Teilnehmer eine erste Stärkung bekamen.

Nach der Kaffeetafel wurden Heimatlieder gesungen und Hfd. Heil verlas Gedanken eines Angehörigen der jungen Generation-Gestern-heute-morgen -40 Jahre Flucht und Vertreibung:

40 Jahre - das ist eine Frist, in der vieles schon vergessen ist. Für uns, die junge Generation, ist doch längst Geschichte schon, was früher einst geschah. Das Hier und Heute ist uns nah.

Doch gibt es für uns eine Zeit, die uns, obwohl auch fern und weit ganz nahe ist und uns bewegt, Interesse und Gefühl

Das ist die Zeit vor 40 Jahren. Und wir wolln uns stets bewahren, was sie uns für das Morgen lehrt. Die Zukunft sich durch sie bewährt.

Haß und Krieg durchzog das Land, der große schlimme Welten-brand war in jenen Frühlingstagen auf das Land zurückgeschlagen, das sie einst entfesselt hat. Nun ging sie auf die böse Saatt

Und es traf Euch! Mit aller Härte verlort Ihr alle jene Werte, die Euch lieb und heilig waren, die Ihr erschafft in vielen Jahren. Wem Leben und Gesundheit blieb, es auf die langen Straßen trieb. Ihr

# Jubiläum in Berlin

Zum 10. Male seit 1976 lud die Pfarrgemeinde "Salvator" in Berlin-Lichtenrade die Berliner Gemeinschaft der Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl zur schon Tradition gewordenen "Heimatlichen Rosenkranz-Andacht" ein.

Dieser dritte Heimatgottesdienst eines jeden Jahres geht auf die Initiative von Hfd. Elisabeth Prietzel-Gaca (früher: Breite Straße, Schneidemühl) zurück und erfreut sich besonderer Beliebtheit bei unseren Landsleuten, weil hier ausschließlich ostdeutsches Kirchenliedgut gesungen bzw. aufgeführt wird.

Am 20. Oktober d. Js. war eine besonders große Anzahl Heimatfreunde erschienen, darunter zahlreiche aus Berlin/Ost und der DDR. Erfreulich auch dieses Mal die selbstverständliche Beteiligung evangelischer Mitchristen. Das ökumenische Klima in Berlin ist von jeher ausgezeichnet.

Bereits 1 Stunde vor Andachtsbeginn kamen die ersten Gäste; als die Glocken 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn läuteten, war die Salvatorkirche bis auf den letzten Platz besetzt.

Drei Geistliche hielten die Liturgie: der Schneidemühler Visitator, Prälat Dr. Wolfgang Klemp (Fulda), Ordinariatsrat Peter Tanzmann (bis 1978 Pfarrer in Lichtenrade) und der Ortsgeistliche, Pfarrer Peter-Rembert Kloss.

Die Leitung des Salvator-Kirchenchores liegt seit Jahren in den Händen von Elisabeth Prietzel, einer Nichte von Studienrat Bruno Spors (Schneidemühl, Meseritz) und Schülerin von Kirchenmusikdirektor Karl Jendrossek (Schneidemühl).

U. a. sang der Chor Werke von K. Jendrossek ("Ave Maria", "Diffusa est"). An der Orgel fungierte Dr. Hugo Berger, ein bekannter Berliner Kirchenmusiker, der im 84. Lebensiahr steht. Nach Aussage Dr. Bergers fühle er sich - obschon in Essen geboren - längst den Schneidemühlern zugehörig.

Seit Jahren spielt B. ehrenamtlich zu den Heimatgottesdiensten in Berlin und stand auch schon der Heimatgruppe Schneidemühl für die musikalische Umrahmung der vorweihnachtlichen Feiern zur Verfügung.

Nach Beendigung des marianischen Amtes fand eine heimatliche Begegnung im Lichtenrader Gemeindezentrum statt. Die Verantwortlichen standen eine Weile vor einem fast unlösbaren Problem, die Vielen unterzubringen. Buchstäblich der letzte Stuhl/Tisch mußte herangeholt werden. Mehrere Freunde konnten bedauerlicherweise keinen Platz mehr finden und hielten bei Angehörigen oder Bekannten im Pfarrgebiet parallele private Treffen ab.

U. a. begrüßte Klaus-Ulrich Böhle Gastgeber, Gäste und Landsleute, darunter den wohl ältesten Schneidemühler in Berlin: Paul Klement (95 Jahre!); der jüngste Besucher (Sohn einer Schneidemühlerin) war ca. 4 Jahre alt.

B. bezeichnete die "Freie Prälatur Schneidemühl" als Phänomen: nicht mehr bestehend (seit 1972), aber dafür immer noch recht aut funktionierend und nannte zum Beweis: Konsistorium, Katholikenrat und Mitarbeitervertretung der Prälatur, Priesterhilfswerk und Kirchen-JOHANNESBOTE (umfangreich, auflagestark, mehrfach jährlich erscheinend).

Frau Prietzel berichtete von einer Chorfahrt am 29, 9, 85 nach Hildesheim. Hier führte ihr Chor eine lateinische Messe von KMD Karl Jendrossek auf. Einen feierlichen Gottesdienst zelebrierte (in der St. Godehard-Kirche) Alt-Bischof/Heimatfreund Heinrich-Mana Janssen (bis 1945 Kuratus von St. Antonius/Schneidemühl). Msgr. Wolfgang Klemp gab u. a. einen Bericht von der diesjährigen Mitarbeiterkonferenz (20./22. 9. 85) der Prälatur in Fulda mit 38 Teilnehmern, darunter einem polnischen Gast aus Warschau, sowie über mehrere Vorhaben 1986. - Ulrich Böhle, Berlin - ast -

Alle Schneidemühler wollen ihre Beiträge an Albert Strey in 2314 Schönkirchen so rechtzeitig einsenden, daß der Termin für Mölln (10. des Monats) eingehalten werden kann. Wenn das nicht möglich ist, sollte Zweitschrift nach Schönkirchen gehen - Beschluß des Vorstandes im März 1982.

habt das letzte Heil gesucht im Treck nach Westen - auf der Flucht.

Da blieb die Heimat weit zurück, für viele auch das Lebensglück. Wer blieb, der wurde bald vertrieben, kaum jemand ist zurückgeblieben. Was Ihr im Pommernland geprägt, nun einen andern Stempel trägt.

Ihr schuft im Westen neues Leben, habt viel der Heimat hier gegeben. Wir fühlen hier zu Hause uns, doch wollen wir die Erinn'rung stets bewahren an die Zeit vor 40 Jahren.

Wie kommt's, daß gerade diese Zeit vor dem Vergessen weit und breit von uns bewahrt, gerettet ist trotz der 40-Jahre Frist?

Wir beginnen einzusehn, daß wir in einer Reihe steh'n mit Euch und all den ভিন্ত এর এর এর এর এর এর এর এর এর

vielen Ahnen, die uns grad heute hörbar mahnen: "Wir legten einst ans Pommernland auch für Europa unsere Hand. Bringt Ihr - uns kann's vergönnt nicht sein, Pommern nach Europa ein! So sehn wir's an als unsre Pflicht und wir verweigern ihr uns nicht, daß Pommernlandes Eigenart für Europa sei bewahrt. Dazu gehört auch, drauf zu hoffen, daß Pommern bald als Heimat offen für alle, die darum bemüht und dies ins Land der Väter zieht. -- ast --

Allen meinen Freunden der Gruppe ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1986

KA CA CA

Ihr Josef Bayer

# "Jan Cux" berichtet in "C. N."

7. September: "Niedersachsen ebnete den Weg für die Rettung der Hochseefischerei.

10. September: "Die Bundesbahnteilstrecke Hechthausen-Stade soll von zweigleisigen auf eingleisigen Betrieb umgestellt werden. Auch auf dem Abschnitt Stade-Cuxhaven reicht Streckengleis aus.

17. September: "Lob für Dr. Eilers und seine Verwaltung-Jahresrechnung 1983 und Entlastung des Oberstadtdirektors

einstimmig beschlossen."

20. September: "Arbeitgeberverbandsmitglieder besichtigen den RORO- Terminal. - Seefischmarktdirektor Dr. Bruno Peschau geht davon aus, daß in diesem Jahr rund 300000 Tonnen erreicht werden."

23. September: "Stadt übernimmt wieder Patenschaft für Seenotkreuzer. Der Seenotkreuzer "Hermann-Helmes" der am Sonnabend in Bremen getauft und Mitte Oktober in Dienst gestellt werden soll, ist noch besser als die harten Anforderungen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger das

28. September: "Otterndorfer Verwaltungsausschuß macht das Jugendzentrum dicht. Die Schließung erfolgte wegen des verwahrlosen Zustandes. Niedersachsen und Cuxhaven müssen gemeinsam kleine Schritte machen. Ministerin Breuel unterstrich die guten Kontakte zwischen Land und Stadt."

"Erster Nachtragshaushaltsplan mit großer Mehrheit verabschiedet. Rat entschied in Zwei-Minuten-Sitzung wichtige Finanz-Entscheidungen ohne De-batte."

2. Oktober: "Neue Ölsensoren werden erprobt. Internationaler Test von Cuxhavener Sonderstelle für Ölunfälle vorbereitet."

8. Oktober: "Kommunalpolitiker gründeten "Umwelt-Aktion-Niedersachsen"."

12. Oktober: "Das hat es in Cuxhaven bisher wohl noch nicht gegeben: "Jugendliche reden, Politiker hören zu: "Kinderschutzbund" läßt Jugend zu Wort kommen.

"Hafenpolitikern wurde Cuxhaven gestern von der Wasserseite gezeigt - Ausbau der Hafenkapazitäten soll kontinuirlich weitergehen/Hilfe für Fischindu-

24. Oktober: "Marina auf ehemaligem Mützelfeldtgelände -- Planungen laufen auf Hochtouren.

26. Oktober: "Im Kugelbake-Hafen werden aus Busch Sinkstücke hergestellt.

"Einnahmen der Stadt lassen nur einen geringen Spielraum. - Haushaltsentwurf von Verwaltung eingebracht/Ausgeglichenes Zahlenwerk.

"Neue Technologien" werden 1987 an allen Schulen in Angriff genommen."

"Umstellung auf 20 kV in Cuxhaven abgeschlossen. UNH schaltete letzte 6000-Volt-Strecke jetzt ab."

"Albrecht Harten in Verwaltungsrat der

Fritz Beck wieder

Vorsitzender in München Aus München berichtet die Schriftführerin der Gruppe "Grenzmark Posen Westpreußen", Marianne Kluck, 8 München 90, Schwanseestr. 17: "Wie schon berichtet, wurde beim Heimatabend am 5. 10. ein neuer Vorstand gewählt. Die Wahl fiel auf unser langjähriges Mitglied Fritz Beck. Sehr dankbar ist ihm die Gruppe dafür, daß er das Amt annahm, hat er doch die Gruppe schon einmal großartig geführt. Im Anschluß an die Wahl hatten wir

noch eine kleine Erntedankfeier. Bei einem kleinen Imbiß, zusammen gesungenen Liedern und passenden Versen

war man bald in Stimmung.
Unser nächster Heimatabend ist am 8. November; ist dieser doch der traurigste Monat des Jahres mit Totensonntag, Allerheiligen, Heldengedenktag. So gehen meine Gedanken zurück, wie viele ihr Leben in dem sinnlosen Krieg und Vertreibung verloren, aber auch fern der Heimat starben. In Gedanken an sie alle habe ich hier ein paar Verse niedergeschrieben: Wenn Deine Liebe voll von Leid,

Dein Herz zu Tod betrübt, verzage nicht, es kommt die Zeit, wo bess'res Leben blüht.

"IBU" gewählt." - "Nicht für mich, sondern für Cuxhaven bedeutet meine Wahl eine Anerkennung. Sie spiegelt wieder, daß die engen Bindungen, die Cuxhaven zu Vannes und Penzance hat, allgemein Anerkennung finden."

"Eine Parkanlage rund um den Wasserturm geplant. - Notwendige Arbeiten

werden jetzt ausgeschrieben.

29. Oktober: "Schon im Oktober 1986 soll Neubau im Bereich Siedelhof fertig werden. - Nach langem Hin und Her über den Ersatzbau für das Nikolai-Heim nimmt jetzt dieses Vorhaben konkrete Formen an.

"Überraschung: "Arkona" kommt zu Kreuzfahrten — Touropa hat DDR-Schiff

für zwei Monate geschartert.

"Bollwerk gegen die Sturmfluten zeigt sich in wehrhaftem Zustand. Deichsicherheit mit mehreren Baumaßnahmen

in diesem Jahr weiter erhöht.

"Schloß-Medaille für Franz Rotter -Dank und Anerkennung der Stadt. - Der seit Jahrzehnten in Cuxhaven lebende Bildhauer wurde zum 75. Geburtstag geehrt." (Er schuf auch das Vertriebenen-Mal auf dem Schneidemühl-Platz im

Pommern-Viertel in Cux.)

30. Oktober: "Mitglieder der FDP-Landtagsfraktion wurden gestern von Oberstadtdirektor Dr. Hans-Heinrich Eilers im Rathaus empfangen. - Für eine Verbesserung der rechtlichen Stellung der großen selbständigen Städte brach' der Oberstadtdirektor "eine Lanze". Er unterbreitete den Vorschlag, die großen selbständigen Städte an die Stellung Göttingens anzugleichen -

Zwei deutsche Motorschiffe stießen gestern im Nebel vor der Brunsbütteler Kanalschleuse zusammen — nach Kolli-- Container im Fahrsion gesunken wasser - Unfallursache noch unklar."

Dann suche Trost nicht im Gewühle, kehr ein ins eigene Herz Kein Mensch verstehet Dein Gefühle. Kein Mensch kennt Deinen Schmerz.

Und schreist dies in die Welt hinaus. Weinst Dir die Augen blind; Sie fragen nur von Haus zu Haus, weißt ja wie Fremde sind.

Geh ruhig ein ins Gotteshaus, wo Andacht Dich umgibt. Dem lieben Gott vertrau allein, was Deine Seele trübt!

Er wird Dir Mut und Trost verleih'n zu tragen Deinen Schmerz. Der liebe Gott versteht allein Dein armes Menschenherz."

# München 6. 12., nicht 7. 12., 16.00 Uhr:

Unsere Weihnachtsfeier findet am Freitag den 6. 12. 85 um 16.00 Uhr statt.

Mit diesem Schreiben möchte ich zugleich all unseren Heimatfreunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr wünschen.

Heimatlich verbunden grüßt Sie recht herzlich Ihre Marianne Kluck, 8000 München 90, Schwanseestr. 17, Schrift-

"Verkehr auf dem Wasser, der Schiene und der Straße interessierte die FDP. Bei Besuch im Kreishaus über Erzfunde bei Midlum gesprochen."

"CDU-Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Verteidigungsausschuß, Klaus Francke, besuchte MFG 3 - von den Aktenstapeln weg, um sich vor Ort zu informieren - Francke ist über Dienstzeitregelung der Soldaten besorgt.

31. Oktober: "Von 1958, dem Jahr seiner Indienststellung, bis 1965 war der 23 Meter lange Seenotrettungskreuzer "Ruhr-Stahl" auf Station Cuxhaven stationiert. Seit wenigen Tagen liegt "Ruhr-Stahl" als Geschenk der Bundesrepublik einsatzbereit in Montevideo, am Ufer des Rio de la Plata. - Heute ist der Kreuzer unter dem Namen "Ades 3" das modernste Schiff der uruguayischen Rettungsgesellschaft."

Das Bundeskabinett hat gestern der "Start und Überbrückungshilfe für Umstrukturierung und Zusammenschluß der noch bestehenden deutschen Hochsee-Fischereiflotte" zugestimmt. Bevor die vorgesehenen 35 Millionen DM verteilt werden können, müssen der Bundesrat und Europäische Gemeinschaft (EG) noch zustimmen.

"SPD-Fraktionschef Vogel empfing Cuxhavens MdB Karl-Arnold Eickmeyer zu einem Informationsgespräch -, den Oppositionsführer nach Cuxhaven ein-

geladen."

1. November: "Das Stadtkrankenhaus Cuxhaven soll in zwei Stufen weiter modernisiert werden. Diesen Vorschlag unterbreitete der Sozialminister des Niedersachsen, Hermann Schnipkoweit, am Mittwochabend nach einer Besichtigung der städtischen Ein-

# Verlag und Schriftleitung

wünschen allen Lesern frohe Weihnachten und ein gutes, vor allem gesundes 1986 besonderen Dank allen Mitarbeitern und allen, die irgendwo und irgendwie der Heimat helfen. (A.D.) Nach langer Krankheit, doch für uns alle unerwartet, entschlief unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

# Hans-Joachim Eiselen

im Alter von 69 Jahren.

In stiller Trauer: Siegfried Eiselen u. Fr. Trudy Ruth Dehnke, geb. Eiselen und Kinder

Hamburg, den 10. Oktober 1985 Früher Königsberg, Schneidemühl und Stettin. Träger der Goldenen Ehrennadel Stettin.

# Margarete Steffen

geb. Conrad \* 1.5.1908 † 9. 11. 1985

> In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen: Karin Jentzsch, geb. Steffen Walter Steffen

Braunschweig, Am Wendenwehr 3 Post: Walter Steffen, 1000 Berlin 30, Nollendorfstr. 27. Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 14. November 1985 um 12.00 Uhr im Krematorium, Feierhalle I, statt.

> Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst jedem hilfsbereit. Du konntest bessere Tage haben, doch dafür nahmst Du Dir nie Zeit.

Der gütige Gott nahm heute meine liebe gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Anna Garske

geb. Kabott fr. Marzdorf, Krs. Dt. Krone

gestärkt durch die Gnadenmittel unserer hl. Kirche im gesegneten Alter von fast 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

> Dankbar nehmen wir Abschied: Franz Garske Kinder, Enkel, Urenkel und Anverwandte

5600 Wuppertal 2, den 2. 11. 1985, Helgoländer Str. 22 Das feierliche Seelenamt wurde am Donnerstag, dem 7. November 1985 in der Pfarrkirche St. Antonius, Wuppertal-Barmen, Unterdörnen, gehalten.

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

3000 mannover 91, Telefon 0511/494814

H 2135 E

Meine Zeit steht in Deinen Händen

Ein langes, erfülltes Leben ist vollendet.

Unsere liebe treusorgende Mutter, Oma und Tante ist friedlich eingeschlafen.

# Adelheid Hinz

geb. Krüger

In Liebe in Dankbarkeit Siegrun Hinz Ingbert Hinz Elisabeth Hinz, geb. Busse und Enkelkinder

2000 Hamburg 62, Holitzberg 107 fr. Rose, Kr. Dt. Krone

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa, Schwager und Onkel

# Adalbert Zielke

fr. Appelwerder, Krs. Deutsch Krone

hat uns am 7. November 1985 im 81. Lebensjahr für immer verlassen.

> In Dankbarkeit für all seine Liebe nehmen wir Abschied

Käte Zielke, geb. Scheel Ulrich Zielke und Familie

Gisela Bartels, geb. Zielke und Familie

Eckart Zielke und Familie

2102 Hamburg 93, Julius-Ertel-Straße 13

Liebe Heimatfreunde von der roten Karte aus Döse!

Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich für die vielen Geburtstagsgrüße, sowie Genesungswünsche im

Krankenhaus bedanken.

Besonders die Gruppen Bielefeld, Hannover und Düsseldorf. Ich hoffe auf ein Wiedersehen in Döse, beim fröhlichen Plausch und wünsche Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Euer Walter Krause Haltenkoffstr. 219, 3000 Hannover 21.